



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

275 (18.6.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-234158](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-234158)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgehung frei ins Haus
durch die Post monatlich R. 2.20 ohne Beleggeld.
Trennung der wirtschaftlichen Verhältnisse nach
Anforderung vorbehalten. Postfach 17000 Karlsruhe.
Haupt-Vertriebsstelle P. 2. Haupt-Redaktionsstelle R. 1. 4-6.
(Hauptmannshaus). Geschäfts-Vertriebsstellen: Waldhofstr. 6,
Eberlingstr. 10/20 u. Reesfeldstraße 11. Telegramm-
Adressen: General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich
11mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp.
Kolonne für 14 Tage. Anzeigen 0,40 R.-M. Restanten
3.-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für
Anzeigen-Vorschläge für bestimmte Tage, Stellen u. Aus-
gaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Ge-
walt, Streiks, Verleumdungen usw. berechtigen zu keiner
Ersatzpflichten für ausfallende od. beschränkte Ausgaben
oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch
Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Der Ausklang der Genfer Ratstagung

Französische Fressführungen Deutsche Richtigstellungen

Genf, 18. Juni. (Von unserem eigenen Vertreter.)
In einer von mir wiedergegebenen Darstellung des fran-
zösischen Standpunktes, die aus den den Mitteilun-
gen eines Hauptdelegierten Frankreichs resultierten (veral-
dehntes Abendblatt, Schriftlich.) war die Behauptung ent-
halten, daß ein direkter Zusammenhang zwischen
der Vorkonferenz vom 11. November 1925 über die Trup-
penreduktion und der deutschen Entlassung vorhanden sei,
weshalb Briand auch in einer zweiten persönlichen Aus-
sprache mit Stresemann nicht anders hätte sprechen können,
als er es in der ersten bereits getan hatte. Demgegenüber
wird nun maßgebender deutscher Seite mit scharfem
Nachdruck darauf hingewiesen, daß diese Darstellung
nicht die richtige Auffassung sei. Die Vorkonferenz
hat mit der Entlassungsfrage nichts zu tun. Un-
abhängig von Briand und Chamberlain mit seiner Seite die
Truppenverminderung auf rund 43000 Mann bestritten wor-
den, und wenn es während der Besprechung zu einer Dis-
kussion der noch unerledigten Restpunkte in der Entlassungs-
Dezision kam, so geschah dies logischerweise stets
ohne irgend einen Hinweis hinsichtlich der Truppenver-
minderung. Gleichwohl sind Widerstände zu verspüren gewesen,
die auf eine Fression des französischen Generalstabes zurück-
zuführen sein dürften. Briand hat sich gegenüber Dr.
Stresemann in bezeichnenden Erklärungen zur Frage der
Truppenverminderung geäußert. Leider die abschlie-
ßende Aussprache mit Briand wegen seiner plötzlichen Er-
krankung ausgefallen. Ohne die Tendenz der französi-
schen Darstellung unterzuchen zu wollen, die, daß sei an-
dererseits betont, nach Briands Abreise hier verbreitet wurde,
verdiene hervorgehoben zu werden, daß es sich um eine
Fressführung der öffentlichen Meinung
Frankreichs

durch die Pariser Presse handelt. In den französischen Zei-
tungen ist gegenüber dem wahren Sachverhalt die Besatz
anmaßung geübt worden, daß Stresemann an Briand immer
wieder mit neuen Wünschen und Forderungen herangetre-
ten sei, die vom französischen Außenminister nicht erfüllt
werden konnten. Davon ist keine Rede. Briand konnte
die Grundlage, auf die der Reichsaussenminister seine An-
sprüche bezüglich der Vorkonferenz basierte und bestritt sie
nicht, denn es handelt sich um bindende Verpflichtungen und
nicht um sogenannte „vage Zusagen“, wie die Pariser Presse
schreibt und die eingangs hier zitierte Darstellung glauben
machen will. Man erweist Briand einen schlechten Dienst
und betreibt eine gefährliche Propaganda, wenn
bezügliche Entstellungen in der französischen Presse verbreitet
werden. Die Vorkonferenznote als Papierfetzen zu behandeln,
kann nicht in der Absicht der französischen Regierung sein.
Preislich wird es noch einige Schwierigkeiten geben, bis
die schriftlich erteilten Zusagen realisiert werden. Aber es
bleibt außer Zweifel, daß Briand in Erkenntnis der Lage die
Vorkonferenz-Widerstände beseitigen und die Truppenreduktion,
auf die Deutschland ein Recht hat, bei Paris durchzusetzen
wird. Auch die Darstellung, daß man
Deutschland in der Konferenz der Besatzungsmächte aus-
schließt, ist ein Schlag gegen die deutsche Politik, die mit den Tat-
sachen nicht überein, da ja der deutsche Vorkonferenz in Paris
regelmäßig an den Sitzungen der Vorkonferenz teil-
nimmt.

In einer Unterredung, die gestern abend zwischen Stre-
semann und Chamberlain stattfand, hatte der Reichsaussen-
minister noch einmal Gelegenheit, die Truppenverminderungs-
frage gründlich zu erörtern. In Berlin werden dem
Hauptdelegierten Ansehen alle weiteren Mitteilungen über den
Stand der Frage gemacht werden. Auch die von den Sozial-
demokraten eingebrachte Reichstagsinterpellation wird An-
satz geben, die Truppenverminderungsforderungen der
Reichsregierung mit entsprechender Art und Weise zu be-
gründen.

Interessante Pariser Kommenten

Paris, 18. Juni. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die
wichtige Rede des Präsidenten Sahn vor dem Rat enthielt
einige Wahrheiten, die offensichtlich dem „Petit Parisien“ sehr
unangenehm sind. Das Blatt bezichtigte die Ausfüh-
rungen Sahn als eine Propagandarede, der in den letzten
Tagen eine heftige Kampagne der deutschen Presse gegen
Polen vorausgegangen sei. Der polnische Außenminister
„Jalecki“, fährt der Genfer Berichterstatter des „Petit Parisien“
fort, gab gestern und gegenüber seinem Erstanten Ausdruck
über die bei dem heutigen Stande der deutsch-polnischen Be-
ziehungen nicht gerechtfertigten Kampagne, insbesondere dar-
über, daß sie die zwei Wochen alte Nachricht über die Explosion
in Karkau von den deutschen Agenturen wieder aufgenommen.
Die Erklärung fand sich denn, als Sahn aus dieser Explosion
Argumente zog, um den polnischen Munitionstransporten
Schwierigkeiten entgegenzusetzen und die Entladung von
Munition auf der Westfront zu verhindern. So hat die
neue Veratung nur der deutschen Propaganda gedient, die
auch durch falsche Meldungen über die Spannungs zwischen
Moskau und Warschau versucht, die polnische Mission zum
Scheitern zu bringen.

Der schwerindustrielle „Avenir“ scheint heute sehr darüber
erfreut, daß in Genf diesmal wenigstens keine Jugendsünden
gemacht wurden, wie sonst seit längerer Zeit. Das Blatt wendet
sich gegen eine Verminderung der Besatzungstruppen im
Rheinland und fährt weiter aus, die deutsche Diplomatie sei
unverantwortlich ein wenig in der Klemme. Wenn die Besatzungs-
gruppen am Rhein vermindert würden, so würde Deutschland
nicht verstehen, die letzten Lasten, die der Versailler Vertrag

ihm auferlegt, abzuwerfen und den Alliierten in anderer
Form ein Ultimatum zu stellen. „Herr Briand hat erklärt,
Locarno gehe weiter“, fährt der „Avenir“ fort: „Wenn Lo-
carno weitergeht, müsse Frankreich die Garantien, die ihm
bleiben, aufgeben. Es scheint, daß Poincaré keineswegs dazu
entschlossen ist.“

Besprechung Chamberlain-Stresemann

Heute vormittag wird die angekündigte Unterredung
zwischen Stresemann und Chamberlain stattfinden. Beide
Minister bleiben noch bis Sonntag in Genf. Chamberlain er-
klärte dem Genfer Korrespondenten des Reutersbüros gegen-
über auf die Frage, wie es wohl jetzt um den

Geist von Locarno

stünde, wörtlich: „Seit Locarno ist es für Dr. Stresemann
und mich möglich, uns frank und frei auszudrücken. Wir
mögen nicht immer derselben Ansicht gewesen sein, aber wir
konnten doch unsere Gedanken immer frei zum Ausdruck
bringen. Dasselbe gilt für Stresemann und Briand. Seit
Locarno ist eine viel größere Freiheit und Offen-
heit der Aussprache eingetreten.“

Auf Befragen, ob man dies auch in England so empfinde,
erklärte Chamberlain: „Die öffentliche Meinung unserer
Länder ist noch nicht so schnell sich dieser Wandlung bewußt
geworden als wir, die wir an der Spitze der Geschäfte stehen.
Für mich ist das Erstaunliche nicht etwa, daß bisher noch
nicht jede Schwierigkeit gelöst wurde, sondern daß die Atmo-
sphäre, in der wir leben, sich so vollständig gewandelt hat.
Ich habe niemals die Schwierigkeiten überschätzt, die noch
überwunden werden müssen. Unser Werk wird erst in künf-
tigen Jahren seine vollen Früchte tragen. Wir sind aber be-
reits einem Punkt näher gekommen, an dem ich vertrauens-
voll feststellen kann, daß er auch dauernd ist, und daß mit
gutem Willen, der bei den Regierungen vorhanden ist, unser
Ziel erreicht werden kann, wenn keine Katastrophe eintritt.“

Chamberlain erklärte dann, in Genf sei der Locarnogeist
erhellend gesetigt worden. In einer Woche könne man
keine neue Welt schaffen, aber Fortschritte seien erzielt wor-
den, wenn auch keine neuen Verpflichtungen eingegangen
worden seien.

Briands Krankheit

Paris, 18. Juni. (Von unserem Pariser Vertreter.)
Poincaré begab sich heute vormittag an den Quai d'Orsay,
wo er sich mit Briand über die Ergebnisse der Genfer Tagung
unterhielt. Das Befinden des Außenministers hat sich seit
gestern nicht verschlimmert, doch hatte er starke Schmerzen.
Die Ärzte führen das Uebel auf Ueberanstrengung zurück
und haben ihm für einige Tage sorgfältige Schonung empfoh-
len.

Der Pariser Korrespondent der „Vossischen Zeitung“ mel-
det seinem Blatte, die in einem Teil der deutschen Presse aus-
gesprochene Vermutung, daß die plötzliche Erkrankung
Briands diplomatischer Natur sei, treffe nicht zu.
Briand leide in der Tat an einer sehr schmerzhaften Entzün-
dung der linken Gesichtshälfte, verbunden mit Nerven, die nach
Ansiht der Ärzte eine mehrwöchige Ruhe notwendig macht.
Briand habe deshalb das Bett nicht verlassen. Ein von den
Ärzten herausgegebenes Bulletin stellt fest, daß die Entzün-
dung rational, daß Briand unter starken Schmerzen leide
und daß die Erkrankung die Folge von Ueberarbeitung sei.

Keine antirussische Einheitsfront

Dem Genfer Sonderberichterstatter des Sozialdemokra-
tischen Pressebundes gegenüber erklärte Vandervelde,
die Behauptung über eine gegen Rußland gerichtete Einheits-
front lände in direktem Widerspruch zu dem, was in Genf
gesagt worden sei. Chamberlain habe unumwunden erklärt,
daß keine Regierung nicht daran denke, die anderen Staaten
Europas aufzufordern, etwa nun auch ihrerseits die Bezie-
hungen zu Rußland abzubrechen. Stresemann habe nicht
minder unzweideutig darauf hingewiesen, daß es Deutsch-
lands Wunsch sei, seine Beziehungen zu Rußland aufrecht zu
erhalten und auszubauen. Chamberlain habe dazu erklärt,
er hoffe, daß Deutschland mehr Glück habe als England. Auch
Briand habe betont, daß es ein schwerer Irrtum sei, etwas zu
tun, was die Lage verschärfen könne.

Tschitscherins Abreise von Berlin

Berlin, 18. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Der
russische Volkskommissar Tschitscherin hat gestern Berlin
verlassen, um nach mehrmonatiger Abwesenheit nach
Moskau zurückzukehren. Vor seiner Abreise hatte er noch
mehrere Unterredungen mit offiziellen deutschen Persönlich-
keiten, darunter Reichskanzler Marx und dem in Berlin
auf Urlaub weilenden deutschen Vorkonferenz in Moskau, Graf
Prokorski-Ranau, der Tschitscherin im Namen der
Reichsregierung über den Verlauf der Genfer Besprechungen
Stresemanns mit den übrigen Mächten unterrichtet, soweit
Ruhestand dabei in Frage kam.

Tschitscherin benutzt übrigens von Stettin aus den
Dampfer, um auf diese Weise die Verbindung polnischen
Gebietes zu vermeiden.

Die Auffassung in England

London, 18. Juni. (Von unserem Londoner Vertreter.)
Der Genfer Sonderkorrespondent der „Times“ berichtet über
die Ergebnisse der Ratstagung, daß die Methode der Ver-
tagung allmählich zu einem Allheilmittel des Rates
für alle schwierigen Probleme geworden sei. Man habe in
Völkerbundsreisen den Eindruck, daß die soeben beendete
Sitzung an politischen Ergebnissen weniger gebracht habe, als
sie vorhergehend. Auch dieses Mal habe sich der Rat mit der
Veratung aus vielen Schwierigkeiten gerettet. Aber selbst die
besten Freunde des Völkerbundes beginnen sich zu fragen, ob
diese Methode nicht verfehlt sei.

Auch in Londoner politischen Kreisen bedauert man die ge-
ringen Ergebnisse der diesjährigen Ratstagung, weist selbst
aber auf die enormen Schwierigkeiten hin, die den Staats-
männern aus der gegenwärtigen politischen Spannung er-
wachsen sind. Auch ist man geneigt, in der Erkrankung
Briands den Hauptgrund für die geringen Ergebnisse der
Tagung zu sehen.

Rückkehr der deutschen Delegation

Einer Genfer Meldung zufolge, wird die deutsche Dele-
gation Sonntag vormittag Genf verlassen. Montag
nachmittag wird Reichsaussenminister Dr. Stresemann dem
Reichskabinett über die Genfer Konferenz berichten.

Protest der memelländischen Volkspartei

Der memelländischen Presse ist ein Protest der memel-
ländischen Volkspartei und der memelländischen Landwirt-
schaftspartei zugegangen, der auch dem litauischen Direk-
torium übermittel worden ist. Die beiden memelländischen
Blätter konnten den Protest nicht veröffentlichen, da er
durch den litauischen Zensur gestrichen wurde. Der Protest
hat folgenden Wortlaut:

„Das Amtsblatt des Memelgebietes vom 16. Juni bringt
die Bekanntmachung, daß der Oberlehrer Aukstait zum kom-
missarischen Schulkol für den Kreis Geddrug durch das Di-
rektorium des Memelgebietes ernannt worden ist. Nach den
Erklärungen, die Ministerpräsident Woldemaras am
15. Juni in Genf vor dem Völkerbund abgegeben hat, mußten
wir annehmen, daß die unersetzliche Erfahrung und
ohne ordnungsgemäßes Verfahren erfolgte Kündigung des
Schulkol Wager aufgehoben werden würde. Es ist uns
durchaus bekannt, daß die Ernennung Aukstait zum Schu-
kol durch das Direktorium erfolgt ist, entgegen dem ausdrück-
lichen Willen der memelländischen Lehrerschaft sowie der
überwiegenden Bevölkerungsmehrheit. Wir protestieren ge-
gen die Ernennung des Herrn Aukstait und hoffen als Ver-
sänger der Frage im Sinne der Erklärung des Ministerprä-
sidenten die Rücknahme der Kündigung des Schulkol Wager
und seine Wiedereinstellung in sein Amt als Kreisfchulkol.“



Diktatur Tschangfolsins

Nach einer Meldung der „Frankf. Sta.“ hat sich durch eine
offizielle Proklamation Tschangfolsin zum Militär- und
Zivildiktator ausrufen lassen. Dieser Schritt, der seit
Tagen erwartet wurde, ist als Verteidigung der Hauptstadt
zu werten. Die das Hauptquartier Tschangfolsins bekannt gibt,
wird die Diktatur die Konsolidierung der Nordfront wie auch
der inneren Verwaltung, die gänzlich in den Dienst der Ver-
teidigung Nordchinas gestellt wird, gewähren. Auch die Moral
der Nordtruppen, die in den letzten Tagen deutliche Merkmale
der Demoralisation gezeigt haben, soll durch die Diktatur ge-
stärkt werden.

Nach Londoner Meldungen aus China hat der Außen-
minister der Kankinger Regierung bekanntgegeben, daß die
Regierung alles versuchen werde, den bestehenden Vertrag mit
Frankreich zu kündigen, um mit Frankreich zum Abschluß
eines neuen Vertrages auf der Grundlage der Gleichberech-
tigung zu kommen. Auch das Abkommen mit Holland aus
dem Jahre 1911 soll sobald als möglich rückgängig gemacht
werden. Andererseits hat der genannte Außenminister an-
geordnet, daß alle von den nationalistischen Truppen besetzten
fremden Gebäude und Grundstücke zurückgegeben werden
sollen. Den Deutschen soll als Angehörigen einer
befreundeten Nation jeder mögliche Schutz gewährt
werden.

Schluss dem Reichstag

□ Berlin, 18. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) In der Sitzung des Reichstages, die am Ende der gestrigen Tagung vorläufig den 10. Juli bestimmt hat, machte sich keine Rücksichtnahme gegen die Regierung bemerkbar. Man ist ungeduldig über die Verzögerung der von der Regierung in Aussicht gestellten Vorlagen und mit Recht: Die Regierung müde dem Reichstag zu, bis tief in die Hundstage hinein zusammen zu bleiben, trägt ihrerseits aber sehr wenig zu der dringend notwendigen Beschleunigung der gesetzgeberischen Arbeiten bei, von denen gerade die wichtigsten nicht von der Stelle kommen. Dieser Vorwurf trifft namentlich das Innenministerium, das in den von ihm übernommenen Aufgaben noch arg im Rückstand ist. Die Folge ist, daß der Reichstag wertvolle Zeit unnötig verstreichen lassen und die Sitzungen mit der Beratung von Dingen un- tergeordnetester Bedeutung ausfallen muß.

So war es beispielsweise gestern, wo man nach der Ueberweisung des Kriegsgesetzes an den auswärtigen Ausschuss sich über die

Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien

Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien freist. Diese Auseinandersetzung wirkte einigermassen leistungsfördernd, da schwere Sorgenwolken innen- und außenpolitischer Art sich über dem Kabinett zusammenzogen. Die Regierungsparteien wollten die Arbeitszeit auf 50 Stunden beschränken, aber, um das Sonntagsgeschäft zu fördern, an diesem Tag zwei Stunden zur Deckung leichtverderblicher Waren freigeben. Sozialdemokraten und Kommunisten wandten sich mit übertriebener Pathos gegen diese Bestimmung, die sie als eine arbeiterfeindliche Maßnahme größten Kalibers bezeichneten. Die Vorlage wurde schließlich an den sozialpolitischen Ausschuss weitergegeben. Damit war die Tagesordnung, deren Erledigung knapp zwei Stunden in Anspruch nahm, erschöpft.

Die das „Berliner Tageblatt“ hört, wird die Zentrumsfraktion des Reichstages zu dem Antrag der Demokraten und Sozialdemokraten auf

Erklärung des 11. August zum Nationalfeiertag

erit während der Verhandlungen im Rechtsausschuss des Reichstages Stellung nehmen. Es verlangt jedoch, daß man in Zentrumskreisen beschließt, gegebenenfalls einen Kompromißvorschlag zu machen, nämlich die Feier des Verfassungstages jeweils auf den nächsten auf den 11. August folgenden Sonntag zu verlegen und diesen Sonntag zum Nationalfeiertag zu erklären.

Mieterschutz und Reichsmietengesetz

□ Berlin, 18. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) In den Gesetzgebungsarbeiten, die unbedingt vor der Sommerpause erledigt werden müssen, gehört das Gesetz über die Verlängerung des Mieterschutzes. Dieses und das Reichsmietengesetz laufen am 30. Juni ab. Seit längerer Zeit haben sich die zuständigen Reichsministerien mit der Frage beschäftigt, ob diese Gesetze verlängert, abgeändert oder aufgehoben werden sollen. Die Reichsregierung dürfte nunmehr dem Reichstag die Verlängerung der Gesetze auf die Dauer von zwei Jahren vorschlagen. Beim Mieterschutzgesetz sind zwei Änderungen beabsichtigt, die eine Verbesserung zu Gunsten der Mieter von gewerblichen Räumen und für Mieter für große Wohnungen bezwecken.

Die Portoerhöhung kommt doch!

Werkwürdige Wandvor des Postministers

□ Berlin, 18. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Zu einem merkwürdigen Wandvor hat der Reichspostminister seine Ansicht genommen, um trotz des Einspruchs des Reichstages die Tarifierhöhung der Reichspost im Verwaltungsrat durchzuführen. Er hat seine Vorlage zurückgezogen, dagegen dem vom Arbeitsausschuss des Verwaltungsrates formulierten Entwurf seine Zustimmung erteilt. Niemand hatte wohl angenommen, daß die ursprüngliche Vorlage des Reichspostministers überhaupt Aussicht auf Annahme hatte. Vielmehr hat sich die ganze Diskussion nur noch um die Vorlage des Arbeitsausschusses gedreht. Die Zurückziehung der Vorlage durch den Minister ist also eine leere Geste. Es handelt sich offenbar um ein abgekartetes, übrigens nicht sehr geschicktes Spiel des Reichspostministers mit dem ihm gefügigen Teil des Arbeitsausschusses.

Das eigenartige Vorgehen des Herrn Schöble findet in der Presse scharfe Verurteilung. So bemerkt das „Berliner Tageblatt“: „Es ist wirklich ein merkwürdiger Vorgang, der sich da gestern im Verwaltungsrat der Reichspost abgespielt hat. Auf der einen Seite wollte der Reichspostminister anscheinend eine Vorbeugung vor dem Mehrheitswillen des Reichstages machen, auf der anderen Seite hatte er sicher gehofft, daß die von ihm vorgelegte Vorlage von anderer Seite unverzüglich wieder aufgenommen würde. Man wird sich mit dieser Methode nicht nur im Verwaltungsrat selbst noch näher befassen müssen, es wird auch Sache des Reichstages sein, diese Dinge genau nachzuprüfen. Das Parlament wird dem Reichspostminister zum Bewußtsein bringen müssen, daß er mit der Volksoberleitung und ihren Vertretern nicht nach Belieben spielen kann.“ Auch ein weiter nach rechts tendierendes Blatt wie die „D.N.Z.“ hält mit seiner Kritik nicht zurück. „Bäckerische Druckmittel, als die Drohung mit der Entziehung von Aufträgen und der Entlassung von Tausenden von Arbeitern, meint das Blatt, seien nicht auf den Fall, um eine Mehrheitszahl zur Zustimmung und zum Nachgeben zu bestimmen. Damit werde sie ihrer Eigenschaft als Berater vollständig entleert. Im übrigen sei das, was der Arbeitsausschuss schließlich unter diesem Druck beschlossen hat, und was jetzt als offizielle Vorlage gilt, ein rein äußerliches Kompromiß.“

In der Tat: Die Erhöhung des Fernbriefes auf 15 Pfennig bleibt bestehen, d. h. der höchste Peller der Post schlechthin wird um 10 Prozent erhöht. Leider ist nach der ganzen Stimmung in der Mehrheit des Verwaltungsrates anzunehmen, daß heute nach Erledigung der Rundfunkgebühren die Beratung der Portoerhöhung durchgeführt und auch in dem von Herrn Schöble gewünschten Sinne erledigt werden wird.“

Die neuen Sätze

Der Antrag des Arbeitsausschusses sieht folgende Sätze vor: Ortsbrief bis 20 Gramm 8 Pfennig, Fernbrief bis 20 Gramm 15 Pf., Ortspostkarte 5 Pf., Fernpostkarte 8 Pf., Drucklos bis 50 Gramm 10 Pf., Geschäftspapier und Warenproben bis 200 Gramm 15 Pf., Paketschen bis zu einem Kilo 40 Pf., Postanweisungen bis 10 Mark 20 Pf., Postanweisungen bis 25 Mark 30 Pf., Postcheck bis 10 Mark 20 Pf., Postcheck bis 25 Mark 15 Pf., Postchecküberweisungen (statt bisher gebührenfrei) 5 Pf., Beförderung von Scheinbriefen (statt bisher gebührenfrei) 5 Pf., Beförderung von Scheinbriefen (statt bisher gebührenfrei) 5 Pf., Fern- telegraphische Wortgebühr 8 Pf., Fern- telegraphische Wortgebühr 15 Pf. Fern- telegraphische Wortgebühr geändert werden, ebenso die Beförderungskosten. Bestimmte Befehle hat der Arbeitsausschuss darüber noch nicht gefaßt.

Als neue Vorlage des Reichspostministers sind den Mitgliedern des Verwaltungsrates der Vorschlag zu, die Rundfunkgebühren von monatlich zwei auf drei Mark zu erhöhen.

* Militärisierung der öffentlichen Schulen. Die Reichsregierung hat beschlossen, an den öffentlichen Schulen und der Dambuler Universität militärische Vorbereitungs- kurse einzuführen.

Sitzung des Reichskabinetts

□ Berlin, 18. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Das Reichskabinett hat bis tief in die Nacht hinein getagt. Ein Bericht wurde nicht ausgegeben. Die Besprechungen waren streng vertraulich. Es wird angenommen, daß man sich in erster Linie mit der Zollnovelle beschäftigt hat, die gestern Nachmittag auch von dem Untersuchungsausschuss des Interfraktionellen Ausschusses der Regierungsparteien erörtert wurde. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß die Vorlage in den nächsten Tagen vom Kabinett erledigt wird. Das zweite Gesprächsthema war, wie verlautet, die Frage der Ver- solidungsreform. Es heißt, daß die Reichsregierung vielleicht schon heute eine Erklärung zur Beamtenbeförderung abgeben wird und zwar in dem Sinne, in dem sich bereits der Reichsfinanzminister geäußert hat, daß nämlich eine Erhöhung der Beamtengehälter erst im Herbst eintreten wird. Wie es weiter heißt, wird sich das Reichskabinett heute in einer Sitzung mit der Frage der Verlängerung des Sperr- gesetzes für die Fürstenabfindung befassen.

Protest der Kriegs- und Verdrängungs- geschädigten

In einer Zuschrift an die Presse wird von der Arbeitsgemeinschaft für den Erlass von Kriegs- und Verdrängungs- schäden mitgeteilt:

Aus dem Abschlußgesetz der Liquidations- und Gewaltschäden, das demnächst dem Reichstag zugehen wird, sind die einzelnen völla unzulässigen Sätze bekannt geworden, die für Entwurfs- und Verdrängte bis zu 12 1/2 bzw. 13 Proz. und für Richtentwurfs- bis zu 6 bzw. 4 Proz. des erlittenen Verlustes heruntersetzen, obwohl in früheren Reichsgesetzen eine Entschädigungsverpflichtung des Reichs in voller Höhe des eingetretenen Schadens festgesetzt worden war. Diese Sätze würden den Wiederanbau im In- und Auslande unmbalich machen und damit die bisherigen Anlässe in dieser Richtung ernstlich gefährden. Die Arbeitsgemeinschaft hält deshalb mit aller Entschiedenheit an ihren Vorschlägen fest, die von allen maßgebenden politischen Stellen als maßvoll und durchführbar anerkannt worden sind.

Deutsch-evangelischer Kirchentag

Unter dem Vorsitz des Freiherren von Pechmann trat in Ansbach der Deutsch-Evangelische Kirchentag zu seiner zweiten ordentlichen Tagung zusammen. Unter den Ehren- gästen befand sich der Vertreter des Reichstagspräsidenten, Dr. von Knebel, Ministerialrat von Kameke, als Vertreter des preussischen Kultusministers Oberpräsident Dr. Siehr, ferner als Vertreter des Evangelischen Kirchenrates in Wien dessen Präsident, Dr. Capellus.

In seiner Begrüßungsansprache bezeichnete Freiherren von Pechmann es als Aufgabe der Tagung, einen Schritt weiter vorwärts zu tun, damit der Deutsche Kirchen- tag Träger des Deutsch-evangelischen Gesamtwillens werde. In dem Hauptreferat des ersten Verhandlungstages über Kirche und Volkstum stellte Universitätsprofessor Dr. Althaus-Erlangen fest, daß seit dem Kriege eine neue lebensfähige Liebe zum Volkstum, härterer Wille zur Behauptung seines Wesens wider alle Ueberfremdung erwacht sei. Von dieser Bewegung würden auch die deutschen Kirchen lebhaft berührt. Die Kirchen trügen Verantwortung nicht nur für die Seele und ihr Heil, sondern für das Volk als Ganzes. Sie mühten deshalb darum einen Volkskirchen zu werden, d. h. zuerst den Willen schaffen, dem ganzen Volk wieder Heimat zu werden. Die Kirchen mühten die suchbare Gefahr erkennen, daß sie an ganze Stände unseres Volkes gar nicht heran- kommen.

Das Urteil gegen Kowarda

Die Kommentare der russischen Presse zum Urteil gegen den Gefandensünder sind wohl außerordentlich scharf gehalten, doch ist der Ton darauf abgestimmt, möglichst läßliches Wort zu bewahren und übertriebene Schritte zu vermeiden. „Kowarda“ sagt, daß das Urteil tiefe Empörung bei den russischen Massen hervorrief und von Rußland nicht verzeihen werde. Die „Ismestia“ stellt fest, daß Polen die von Rußland aufgestellten Forderungen nicht erfüllt habe und zwar nach Beteiligung bei der Untersuchung und nach völliger Aufklärung und strenger Bekräftigung. Es bleibe jetzt abzuwarten, ob die Forderung nach Erfüllung des Vertrages von Riga durch Veränderung anti-sowjetischer Organisationen und Ausweisung der konspirierenden Emigranten erfüllt werde. Erst dann könne man endgültige Schlüsse aus der polnischen Politik gegen Rußland ziehen.

Keine Verhaftung Deutscher in Moskau

* Berlin, 18. Juni. Einer Moskauer Drachung zufolge wird amtlich die Meldung von der Verhaftung deutscher Staatsangehöriger dementiert.

Konservativer Wahlerfolg in England

□ London, 18. Juni. (Von uns. Londoner Vertreter.) Die mit großer Spannung erwartete Wahl in Wiltshire endete mit der Wiederwahl des konservativen Kandidaten, der allerdings nur die knappe Mehrheit von 149 Stimmen erzielte. Der bei den bisherigen Wahlen in Erziehung getretene Rückgang der konservativen Stimmen mit entsprechen- den Wahlniederlagen ist also diesmal trotz der Arcosaffäre und des Bruchs mit Rußland nicht mehr festzustellen.

Letzte Meldungen

Der stellvertretende Berliner Schupo-Kommandeur — Berlin, 18. Juni. Wie aus Kassel gemeldet wird, ist der Kommandeur der Kasseler Schupo, Oberst Syf- fert, zum stellvertretenden Kommandeur der Berliner Schupo ernannt worden. Der bisherige stellvertretende Kommandeur in Berlin dürfte nunmehr höchstwahrscheinlich zum Kommandeur aufrücken.

Ein Hochverratsprozess

— Stuttgart, 18. Juni. Der vierte Strafsenat des Reichs- gerichts begann gestern unter Vorsitz des Senatspräsidenten Nickerz die Verhandlung in dem großen Hochverratsprozess gegen 13 württembergische Kommunisten, die im November 1923 bei dem Bombenattentat auf das damals von der Polizei besetzte Gebäude der kommunistischen „Süddeutschen Arbeiter- zeitung“ und an der Ermordung eines Kriminalbeamten be- teiligt waren.

Ein Anschlag gegen Mary Pickford?

□ London, 18. Juni. (Von unserem Londoner Vertreter.) Aus Los Angeles ist eine Nachricht einetroffen, wonach das Haus der Filmschauspielerin Mary Pickford von der Polizei auf das strengste überwacht werde. Man hat ein Komplott aufgedeckt, die Filmschauspielerin zu entführen und für ihre Freilassung ein Lösegeld von 100 000 Dollar zu fordern.

* Die französische Arbeitslosenfrage. Die Zahl der unter- tückigen französischen Arbeitslosen hat sich in der letzten Woche um rund 3000 auf 30 000 vermindert, das Angebot an neuen Arbeitskräften ist um 40 000 auf 33 000 zurückgegangen.

Ein deutscher Ozeanflug in Sicht?

Berlin—Newport—San Francisco

□ Berlin, 18. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Was es heißt, wird jetzt von deutscher Seite ein Ozeanflug geplant und zwar auf der weit schwierigeren, weil meteorologisch viel ungünstigeren Strecke Berlin—Newport. Das Kabinett will der bekannte Luftkämpfer Pilot R. B. de C. unternehmen, der beabsichtigt, in der Zeit vom 15.—25. Juli mit einem drei- motorigen Flugzeug von Berlin aus nach Newport—San Francisco zu fliegen. Das Großflugzeug, das eigentlich für 12 Passagiere bestimmt ist, soll Betriebsstoff für 70 Stunden mitnehmen und mit einer Radiostation ausgerüstet werden. Ein Funker und zwei Passagiere, die das Un- ternehmen finanzieren werden, sollen den Flug mitmachen. Es würde sich also, falls es überhaupt zustandekommen sollte, um ein reines Privatunternehmen handeln.

In Luftfahrkreisen heft man allerdings dem Plan skeptisch gegenüber und hält ihn vor allen Dingen in der zweiten Hälfte des Monats Juli für schwer durchführbar. Direktor Sachsenberg von den Junkerwerken, den die „Tägliche Rundschau“ über das Problem der Transoceanflüge befragt, äußerte sich dahin, daß der Stand des Flugzeugmotorenbaus in den letzten Jahren schon soweit gediehen sei, daß man wohl an einen regelmäßigen Verkehr über den Ozean denken könnte. Wir hätten in Deutschland bereits die Flugzeuge und auch die Motore, die für ähnliche, allerdings mehr sporadische Leistungen, wie sie die Amerikaner uns vorführen, einsetzt werden könnten. Für einen regelmäßigen Luftverkehr über den Ozean sei natürlich der Bau anderer Maschinen notwen- dig. Wie überall in der Welt, so ist auch der deutsche Flug- zeug- und Motorenbau mit dieser Aufgabe beschäftigt. So lange es dauern wird, bis das wirtschaftlich außerordentlich ausgedehnte Projekt verwirklicht werden kann, läßt sich heute noch nicht übersehen. Einige Jahre, so meint Direktor Sachsenberg, dürften hier noch darüber vergehen.

Segelflieger Schulz abgestürzt

Auf dem Danziger Flugplatz wurde am Freitag der bekannte ophrenische Segelflieger Ferdinand Schulz mit einem Leichtsinnflug ab. Schulz kam mit einer Weichen- erörterung und leichten Verletzungen davon. In einer Höhe von 40 Meter war das Flugzeug, die „Marienburg“, von einem Luftwirbel erfaßt worden, der die Maschine zu Boden drückte. In der geringen Höhe war es dem Piloten nicht mehr möglich, das Flugzeug aufzurichten.

Vom L. 3. 127

Der unter der Leitung von Dr. Ekener in San Fran- zisisco befindliche Zeppelin-Kreuzer L. 3. 127 wird nach dem letzten Stand der Arbeiten zu Anfang nächsten Jahres fertig sein. Dr. Ekener beabsichtigt, mit diesem Luftschiff den Ozean in beiden Richtungen zu überfliegen. Es ist ein Vertrag mit einer spanischen Gesellschaft zustande gekommen, die den neuen Luftkreuzer für eine ständige Luftverkehrslinie zwischen Sevilla und Buenos Aires einsetzen will. In dem Vertrag ist fest- gesetzt, daß Dr. Ekener ausbeubungen, daß das Schiff ihm im Jahre während drei Monaten zu besonderen Fahrten, wissen- schaftlichen Expeditionen usw. zur Verfügung steht. Es ist be- ababsichtigt, mit dem L. 3. 127 einen Flug rund um die Welt mit dem Auto auf dem Nordpolarflugplatz ein. Dort

Chamberlin und Levine

haben gestern in Bremen ihre Frauen in Empfang genom- men, worauf sie nach Hamburg flogen. Dort wurden sie vom Bürgermeister Dr. Peterken offiziell begrüßt und mit zwei silbernen Bechern bedient. Der Flug ging dann über Magdeburg nach Berlin, wo sie am Abend eintrafen. Zur Begrüßung hatte sich Ministerialrat Braudenburg vom Ge- richtsministerium und die Direktion der Luftkämpfer ein- gefunden. Ministerialrat Braudenburg hielt folgende Ansprache: „Meine verehrten Damen! Sie haben in Deutschland eine so hohe Bewunderung für die Leistung der beiden tapferen ameri- kanischen Flieger, daß wir Sie zu Ihren vorrühmlichen Ge- schäften nur aufrichtig beglückwünschen können. Ich habe die Ehre, Sie im Namen der Reichsregierung in der Reichshaupt- stadt herzlich willkommen zu heißen.“

Es ist anzunehmen, daß die beiden Flieger ihren Flug nach München und Wien tatsächlich am Sonntag antreten werden.

Durchs Flug abermals verschoben.

Nach einem New Yorker Funkbruch hat der amerikanische Flieger Boyd seinen Flug nach Europa wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse nochmals um einige Tage ver- zögert.

Yoko Ono	4.18.1927
Irma Schuster	2-1.18.1927
Dieter	
Beck	18.1.1927
Paris	
Birner	11.18.1927
Wolfgang	
Chelle	18.18.1927
Wolfgang	
Castro	18.18.1927
New York	
Lindbergh	20-21.18.1927
Chamberlin	4-6.18.1927

* Freiburg, 18. Juni. Aus Anlaß der Jahreshunderfeier des Erzbistums Freiburg zeigte die diesjährige Fron- feier eine mäßige Projektion ein besonders feierliches Gepräge. Die Hauptstrahlen der Stadt waren mit Blumen, Kränzen und Fähnchen reich geschmückt. Nach dem feierlichen Hochamt im Münster setzte sich dann um 8 Uhr morgens unter dem An- leitenden sämtlicher Glöden die Projektion in Bewegung. An- fangs des Tages wurde unter einem Baldachin das Klerikal- schiff von Erzbischof getragen. Im Zuge bemerkte man ferner die katholischen Professoren der Universität, den Oberbürgermeister mit den Stadträten und dem Bürger- schaft. Die Projektion fand durch ein Tedeum mit Szenen ihren Abschluß im Münster. Die Stadt Freiburg hatte durch die Projektion einen großen Fremdenstrom von neu und fern erhalten.

* Freiburg, 18. Juni. Einen grauenhaften Tod erlitt der Besitzer des Gasthauses „Zum Schiff“, Friedrich Krumm. Eine wildgewordene Kuh warf den Mann, der vor seinem Hause die Straße feierte, zu Boden, bohrte ihm ein Horn ins Auge, das ihm durch die Schädeldede drang, wor- auf er starb. Die Projektion fand durch ein Tedeum mit Szenen ihren Abschluß im Münster. Die Stadt Freiburg hatte durch die Projektion einen großen Fremdenstrom von neu und fern erhalten.

Mitte der Treppe ist eine Monumentalstatue, von Bildhauer Welt geschaffen, aufgestellt ein Sinnbild des Mannischen, der sich auf dieser Stufe bildet.

Wirtschaftsgebäude konnten vorläufig aus Mangel an Mitteln nicht errichtet werden. Umso mehr ist es anzuerkennen, daß die Leitung der Mannheimer Milchzentrale in großzügiger Weise sich sofort bereit erklärte, einen Pavillon für Milch- und Eisverkauf mit der erforderlichen Ausbattung aus eigenen Mitteln zu errichten.

Nach der Durchführung aller im Rahmen dieser Anlage projektierten Teile sind

10 Hektar nutzbare Deckungsflächen

geschaffen. Es ergibt sich insgesamt eine Nachfrage für 373 Spielzeiten in der Woche von Schulen und Vereinen, die nur mit 100 Spielballplätzen befriedigt werden können.

ma) und das Gas- und Elektrizitätswerk. Alle Arbeiten wurden durch Mannheimer Firmen und Handwerksmeister ausgeführt. Nur die Aufsicht über die Herstellung des Tennisplatzes und die Beschaffung seiner patentierten en tout cas-Decke mußten noch auswärts vergeben werden.

Wir möchten diesen Vorbericht, dessen Einzelheiten einer zur Einweihung der Spielplatzanlagen erscheinenden illustrierten Broschüre entnommen sind, nicht schließen, ohne die sportliebende Mannheimer Bevölkerung zu dieser sehr wünschenswerten Anlage herzlich zu begrüßen.

Veranstaltungen

Beethovenfeier der Klavierklassen von Hans Bruch und Lene Weiler-Bruch. Hans und Lene Bruch veranstalten ihre diesjährigen Schülerabende in Form einer dreitägigen Beethovenfeier.

Richard Wagner-Konzert im Friedrichspark. Wir möchten auf das große Wagner-Konzert am morgigen Sonntag Abend besonders verweisen, das unter Mitwirkung von Frau Rose Adzner, Opernsängerin aus Stuttgart, einen hochkünstlerischen Abend verspricht.

Städtische Nachrichten

Hochsommerhitze

Die enormen Temperaturschwankungen, unter denen wir im Frühjahr zu leiden hatten, scheinen noch nicht zu Ende zu sein. Entweder ist es zu kalt oder zu heiß. Gestern war das letztere der Fall.

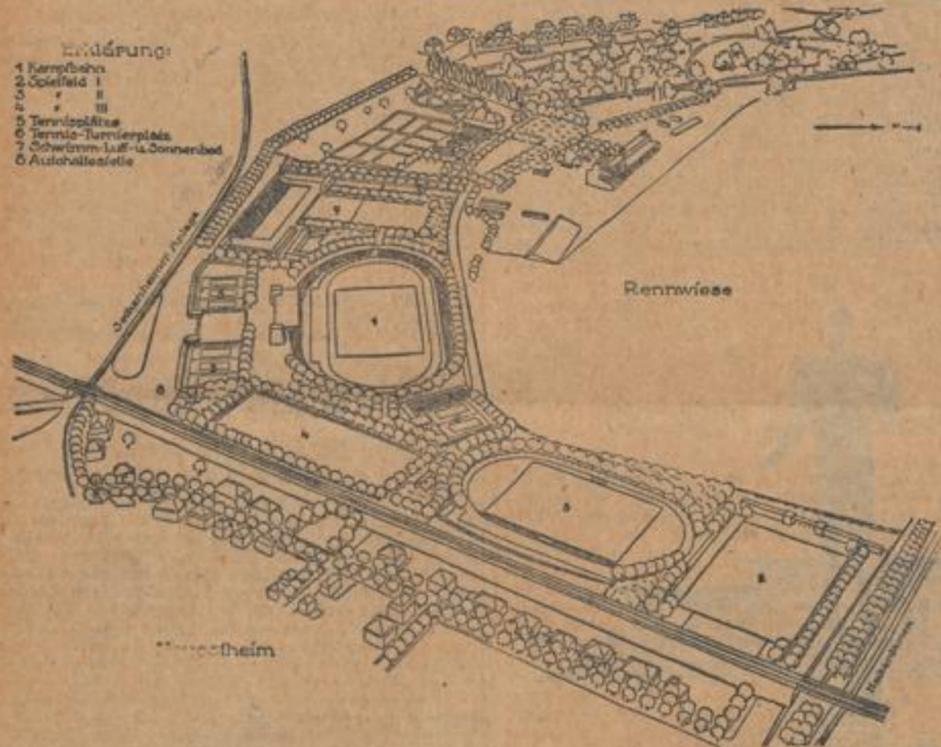
Kundgebung

des Kleintierzüchterkomité Groß-Mannheim

Die in Berlin zusammengekommenen deutschen Geflügelzüchter haben in ihrer Vollversammlung vom 12. Juni nach einem durch Pfarrer Lehmann erläuterten Bericht des Kleintierzüchterkomité Groß-Mannheim folgende Kundgebung erlassen:

Die Versammlung hat mit tiefem Bedauern von der polizeilichen Verordnung zur Beseitigung des häßlichen Geflügelhaltung in Mannheim Kenntnis genommen. Sie hat weiter mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, daß der Vollzug der Verordnung durch das Badische Ministerium vorläufig außer Kraft gesetzt worden ist.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch festgestellt, daß die einzige Gemeinde, die außerhalb Badens das Mannheimer Beispiel durch ein ähnliches Verbot und mit ähnlicher Begründung nachgeahmt hatte, es bereits wieder zurückgezogen, bezug zu einer nur gegen nachweisbare Missetände gerichteten Verordnung umgeschaltet hat.



Nationaltheater Mannheim

Des französischen Diplomaten, Legationisten und eng mit dem Katholizismus verknüpften Dramatikers Paul Claudels Werk 'Der Bürger', das erste Stück einer Trilogie, kam gestern im recht leeren Nationaltheater zu einer vom Spielleiter Kenter höchst stimmungsvoll vorbereiteten ersten deutschen Aufführung.

Dienst an der Heimat

Zur Hauptversammlung des Landesvereins Badische Heimat e. V. vom 18.-20. Juni in Mannheim. Durch Vertiefung in die Geschichte und das Eigenleben unserer Heimat müssen wir auch die Ideale wiederfinden, die uns so bitter nottun in schwerer Zeit.

Bildung und Erziehung

Zwei neue Werke von Ernst Kriek. Der hervorragende Mannheimer Philosoph Ernst Kriek, der in seiner 'Philosophie der Erziehung' ganz eigene Wege beschritten hat, ist in unermüdlicher Tätigkeit bemüht, durch seine Einstellung auf die Probleme der Erziehung und Bildung, wie er sie aus langer Arbeit mitbringt, das menschliche geschichtliche Material in immer neue Zusammenhänge und Perspektiven zu rücken.

Halblanges Haar, die neueste Mode

Weder lang noch kurz, sondern die goldene Mitte, das heißt 'comme il faut' und die neueste Mode für Frauenhaar, so laien die französischen Modedictatoren aus. Zwar ist es noch keineswegs an der Zeit, vom Ende des Kubikopfes zu sprechen; denn von einer Rückkehr zu wirklich lammem Haar, wie es früher getragen wurde, ist keine Rede.

Ein Prachtbündel! Ja, seit es KUFENKE und frische Milch kauft

Ein Prachtbündel! Ja, seit es KUFENKE und frische Milch kauft. Dr. Elisabeth Maderno-Berlin.

Halblanges Haar, die neueste Mode. Weder lang noch kurz, sondern die goldene Mitte, das heißt 'comme il faut' und die neueste Mode für Frauenhaar.

Die Fränkisch-Pfälzische Woche

Letzter Vortragstag

Der Vortragsplan der fränkisch-pfälzischen Woche „Kultur und Kunst in der Pfalz und im Frankenland“ fand gestern nachmittags seinen Abschluß mit zwei letzten Vorträgen im Vortragssaal der Stadt Kunsthalle. Als erster Redner sprach Museumsdirektor Prof. Dr. Walter Mannheim über „Kunst und Wissenschaft in der Carl Theodorzeit“. Vor dem geistigen Auge des Hörers erhob sich das glanzvolle Bild der Regierungszeit dieses kunstliebenden Mittelalters, dem Mannheim so viel verdankt. Er machte aus der Stadt am Neckar und am Oberrhein die Zentrale der süddeutschen Kultur. Das prächtigste Denkmal des Carl Theodor uns hinterließ, das Mannheimer Schloß, schuf ihm die meisten Feinde, wie überhaupt besonders die ländliche Bevölkerung seinen künstlerischen Interessen wenig Verständnis entgegenbrachte. Unkritisch hat er sich die größten Denkmäler um unsere Stadt und das ganze Land erworben. Als im Anfang seiner Regierungszeit Weiker eigenen Stamms noch lebten, zog er fremde Köpfe in die Literatur, Bildhauerei und Kunst an seinen Hof, schuf die großartige Bibliothek und die Schöninger Schloßanlagen, gründete die „Deutsche Gesellschaft“, die Heimatkunde und Heimatforschung betrieb und richtete eine Mannheimer Sternwarte ein. War unter seinem Vorgänger höfischer Pomp und höfisches Geblüde Mode, so gestaltete Carl Theodor das Verhältnis zu seinen Untertanen zu einem landesväterlich-sorgfältigen, das allerdings einer gewissen Bevormundung nicht entbehrte. Im weiteren Verlauf seiner Laufbahn kamen immer mehr erdheimliche landeingelegene Talente an den Hof. Die Namen von Senner, Wendling und Gottfried Weber, um nur einige herauszugreifen, sprechen für sich selbst. Dann kam das Schicksaljahr 1778, als Carl Theodor die Erbkrone Bayern antrat; er mußte, der größte Teil der hervorragenden Kräfte auf allen Gebieten dem kunstunigen Herrscher nach München folgen. Die Blütezeit war vorbei und nur die unvergänglichen Werke hohen Kunstverständes zeugten noch von glanzvollen Tagen.

Nach dieser eindrucksvollen Rede ergriff der Dramaturg des Mannheimer Staatstheaters, Dr. Ernst Leopold Stahl, das Wort zu einer eingehenden analytischen Ausföhrung über „Die deutsche Weltmacht der Franken“. Dr. Stahl hat sich hierbei mit Rücksicht auf die Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit bei der Betrachtung des Anteils von Franken an der Prägung der deutschen Kulturproblematik auf die Betrachtung der literarischen und im weiteren Sinne geistesgeschichtlichen Produktion des Frankenlandes beschränkt. Selbstverständlich war hierbei nicht nur das fränkische Gebiet der engeren badischen Heimat zu betrachten, sondern die Leistung des Frankenstammes als eines großen Ganzen ins Auge zu fassen, der sich von der baltischen bis an die schiffliche Grenze erstreckt. Dr. Stahl ging dabei von den seit Jahrhunderten feststellbaren wesentlichen Unterschieden zwischen fränkischer und bayerischer literarischer Kultur aus. Welche ungeheurer Reichtum schon in der Fröhmheit deutscher Dichtung in Franken gegenüber einer an Zahl und Wert unterlegenen Produktion auf bayerischer Boden. In Bayern war, von Bernher, dem Hörtner des Mittelalters angefangen, bis zum Hörtner Ludwigs Thoma über ein halbes Jahrtausend hin nahezu alles zur Heimatdichtung. Dem Franken war sie das elementare fast nie, soweit sie allgemeine Bedeutung gewann; es schuf und schaffte für die Welt. War der Frankenkönig in der Welt nicht in sich vereint und dadurch von einer weltpolitischen Wirksamkeit ausgeschlossen, so hat er doch jedem im Laufe der Jahrhunderte entstehenden Staatsgebilde Deutschlands die wesentliche Weltmacht, die bedeutendsten Kunstwerke und starke allgemeine Energien, besonders auch staatspolitische, angeführt. Auf fränkischem Boden sind — auf dem Gebiete deutscher Dichtkunst und der davon unzertrennbaren weiteren Geistesgeschichte — die künstlerischen Grundlagen der größten deutschen Nationaldichtung geschaffen worden, des Nibelungenliedes; fränkisches Land entstammt der besten Epik deutscher Sprache, Wolfram von Eschenbach, der Parivaldiener, im Nibelungenlied verwurzelt, in es der reichste und reinste Volksdichter, der je in deutscher Sprache schrieb, Hans Sachs, fränkischen Stammes in der universellen Welt unserer Geschichte, Goethe; auf fränkischer Erde wurde eines der wenigen Genies der dramatischen Weltbühne geboren, Georg Büchner, der berufen ist, der deutsche Schopenhauer zu werden, hätte nicht das Fieber den Märtyrer ergriffen, der in Dantons Tod Weltgeschichte diktete und der im „Woyzeck“, der erkranktesten Genie der Welt, ein Jahrhundert deutscher Literaturentwicklung vorausnahm. Und noch ein Genie erwuchs im 19. Jahrhundert auf fränkischer Erde, der deutsche Humorist Karl Paal. — Der Vortragende freilich in diesem Zusammenhang noch die vielen kleineren Talente und würdigen ihr Verdienst um die Sturm- und Drangperiode und die Vermittlung fremder Kultur und Kunst und Verflanzung deutscher Kultur ins Ausland, betonte besonders den ganz gewaltigen Anteil der Franken an Reformen (Bauernkrieg, Buchdruck), Humanismus und Kunst und gedachte des gemeinsamen Bundes zwischen Nürnberg und dem badiischen Lande und vorant vor Unterscheidung des badiischen Anteils an der Prägung der deutschen Kulturproblematik, da nur in der Verbindung des fränkisch-alemannisch-bayerischen Geistes und badiischer Geistes die deutsche Kulturproblematik in derjenigen Gestalt geprägt werden konnte, in der die Welt sie heute anerkennt.

Der Vortrag des in Mannheim hinstehend bekannten Redners war ein würdiger Abschluß der Vortragsreihe, weil ihm vor allem das wesentliche Kennzeichen eines solchen Vortrags anlagte: der große Gesichtspunkt des Zusammenfassenden. In der Beschränkung auf das literarische Gebiet hat der Redner die Berücksichtigung eines noch darüber hinaus liegenden Stoffgebietes, schon die Abgrenzung des Franken gegenüber der Eigenart des Reichs mit der Scholle eng verflochten Bayern war besonders glücklich, und wie sich kann die geistige Bedeutung des Franken durch die Jahrhunderte immer deutlicher herausgehoben, führte auf eine außerordentliche Höhe der Betrachtung. Besonders wertvoll an den Ausführungen war die Erklärung des Sturms und Drangs als eine typisch rheinfränkische Bewegung, an der gerade Mannheim durch die Gestalt Alexander Müllers besonders interessiert sein muß. Der gedankenreiche Vortrag fand eine höchst beifällige Zustimmung der interessiert lauschenden Zuhörer.

Im folgenden als Ergänzung Rezitationen, die Annemarie Madé-München, eine Mannheimerin, vortrug. Mit feiner Klarheit brachte sie zunächst ein paar der geschlichsten Aphorismen Nichtenbergs zum Vortrag, las dann Kaiser Müllers begeisterte Worte zur Begründung des Mannheimer Nationaltheaters vor, um mit dessen Gedicht an Ferdinand Rühlmann einen erlebten rezitatoren Genuss zu bieten, der durch den Vortrag zweier höchst charakteristisch ausgewählter Gedichte von Goethe erhöht wurde. Den Reichtum bildete der mit wunderbarer sinnlicher Klarheit wiedergabe eine Ansage der „Königliche Kunst“ von Georg Büchner. Die Sprecherin, die viel um stimmungsreichen Abschluß der Vortragswoche beitrug, erregte reichen Beifall.

Das Kurpfalzfest im Nibelungenjaal

Nicht ohne Grund spielte Generalmusikdirektor VERT zum Beginn des gestern abend im Nibelungenjaal veranstalteten Kurpfalz-Festes das „Meisterfinger“-Vorspiel. Die Afforde des Lebens, die uns aus dem jubelnden Cador entgegenklingen, bildeten gewissermaßen die musikalische Unterföhrung jener Lebensfreude, die nun einmal dem Pfälzer eigen ist. Die andere Meisterfinger-Nachfolge „Christe Ehre deutschen Meistern“ gilt für die Geschichte der Pfalz im besonderen Maße. So fanden sich Ton und Weise, Licht und Farbe, Bewegung und Rhythmus in wunderbarer Harmonie zusammen, um den Bildern aus der pfälzischen Vergangenheit zu Leben zu verhelfen.

Wenn der Mannheimer Alt er tums ver ein etwas in die Hand nimmt, hat man von vornherein die Gewähr, daß etwas Besonderes zustande kommt. So war es schon vor zwei Jahren bei der unvergesslichen Veranstaltung des Frankenhäuser Festivals, so wiederholte es sich gestern bei den bunten Bildern, die Dr. Gustav Jakob zu einem Festspiel zusammengefaßt hatte. In einem Zuge zogen vor den Augen der Zuschauer 9 Bilder vorüber, die die Zeit von 11 Jahrhunderten umfassen und Ausschnitte aus der Geschichte und Kulturgeschichte unserer Heimat brachten.

Aus den Tagen des Klosters Vorch (1774) geleitete die Hand des geistigen Führers, über Frauenhuldbiainen aus der Zeit der Minnesänger (um 1200), zum Siege Friedrichs I. bei Seddenhelm (am 11. Juli 1162) und der bekanten Episode des Males von Heidelberg. Nach einem Auszug „Tanz der Landesknecht“ war man Zeuge des Empfanges und des neuverwählten Paars Kurfürst Friedrich V. und Elisabeth Stuart, einer Szene von besonderer Eindringlichkeit.

In einem Rückblick auf die Pfälzer Geschichte darf selbstverständlich die Hjelotte nicht fehlen. Eine reizende Episode aus der Jugendzeit der großen Pfälzerin war von soviel erhellender Schalkheit getragen, daß sie auf fränkisches Gelände wiederholt werden mußte. Die Erinnerung an den Jäger von Kurpfalz gab Gelegenheit zur Darstellung einer reich belebten und bewegten Landschaft. Nachdem auch noch Verleo seinem Hof entzogen war, u. die ihn umgebenden Heidelberger Studenten zu froher Lebensfreude mitgerissen hatte, führte das Schlußbild in die Wiederkehrzeit mit einem festpfälzischer Handwerker und Pfälzer Bürger mit Pomponis und bunten Bändern, mit Wein und Tanz und Fröhlichkeit, zu dem auch — ein reizender Einfall — Freiherr von Draht mit dem Urbild des Hochrades erschien.

Wie sehr die Szenen ansprachen, erhellt am besten aus der Tatsache, daß das Publikum mehrere Wiederholungen erzwang. Generalmusikdirektor VERT hatte die entsprechende musikalische Umrahmung angefaßt und schuf mit dem Rationaltheater-Orchester die klingende Grundlage des bunten Geschehens. Hjal. Brändner und Lanner, um nur einige zu nennen, bildeten hierbei die Höhenpunkte der reichhaltig gewählten musikalischen Untermauerung.

Am Schluß der etwa anderthalbstündigen Aufföhrung überhärrte die vieltausendköpfige Zuschauerführung, die sich aus etwa 300 Herren und Damen der Kreisen der Mitglieder des Altertumsvereins zusammensetzte, mit fränkischem Beifall. Der Verfasser, Dr. Gustav Jakob, der außerdem sein großes Geschick für die Verknüpfung des Wesens und der Eigenart des Landes und der Bevölkerung unserer Heimat bewies, wurde mit Recht besonders gefeiert. Auch Regisseur Richard Meyer-Walden dürfte mit Hug an den Ehrentagen teilnehmen. Um die Eindringung der Tänze hatten sich Wolfgang M. Schede und Arnold Arco verdient gemacht. Die Gestaltung des Bühnenbildes, das mit verhältnismäßig einfachen Mitteln jedes Mal einen wirkungsvollen Hintergrund schuf, besorgte Helms Grete, die technische Einrichtung Walter Kuruh. Für die Kleinen und kleinen Räume zeichneten Karl Moll und Sophie Winantz verantwortlich, die Eindringung der Ehre (Frauengruppe von Anna Rodde-Heinrich) und Doppelquartett der Piederstafel hatten Frau Anna Rodde-Heinrich und Gustav Mannebeck übernommen.

Die Aufföhrung stellte nicht zuletzt wegen der wahrhaft tropischen Hitze außerordentliche Anforderungen an alle Beteiligten. Daß das Fest von so schönem Gelingen gekrönt war, verdankt es der liebevollen Hingabe eines Jeden. Wenn so viel Lust und Liebe zusammenkommen, kann es freilich auch nicht Wunder nehmen, wenn die Veranstaltungen des Altertumsvereins ganz von selbst zu Höhepunkten des gesellschaftlichen Lebens werden. Es ist ja nicht nur der äußere Rahmen oder das pantomimische Geschehen, das zusammenwirken aller Kräfte im Dienste einer Idee, der Pflege einer großen und schönen Veranstaltung und der Liebe zur Heimat, ist der bleibende Reiz solcher Feste.

Die Veranstaltung war überaus zahlreich besucht, u. a. auch von den Ethen der fränkischen und badiischen Behörden in Mannheim. Neben Oberbürgermeister Dr. Ruder waren der Landeskommissar Gehelmer Hebling, der badiische Staatspräsident Dr. Trunk, Regierungspräsident Dr. Matheusen-Spener, der badiische Kultusminister Leers erschienen, und als nach Schluß der Szenen sich die Kolonade auf die Ehrentafel zu bewegte, konnte man auch die hochgewachsene Gestalt Wilhelm Kurzwänglers wahrnehmen. Zahlreiche Wöhe von außerhalb, aus allen Teilen des badiischen Landes wiesen auf die heute beginnende Tagung des Landesvereins „Badische Heimat.“ hin.

Die Feststunde wurde offenbar durch die schon nicht mehr kurpfälzische Hitze in keiner Weise geschwächt, und alsbald erklangen Tanzweisen, an denen sich auch Kurfürsten und hohe Frauen, die schönen Gräfinnen und edlen Herren, Landesknechte, Studenten und Handwerker der Pfälze auf dem Tanzboden einfanden, der in der Handeiffalle eine fühlere, von der Kleinen, aber ausgezeichneten Hauskapelle bedachte Illale gefunden hatte. Im Nibelungenjaal spielte die Kapelle G. Mann-W. Bau zum Tanz auf, und man verlangte von ihr immer neue Wiederholungen der Tanzweisen.

So rückte trotz allen möglichen Steidegraden beim guten Pfälzer Wein die vorgeschrittene Zeit bald heran, doch sie konnte die gute Laune nicht vertreiben, in der das wohlgelungene Fest endete.

Aus dem Lande

* Heidelberg, 17. Juni. Im Blum'schen Freibad, das außerordentlich stark besucht war, ist gestern nachmittags der 18-jährige Maurer Fritz Kalkmann aus Mohrbach bei Heidelberg plötzlich verstorben. Sein Fehlen war aber erst so spät bemerkt worden, daß eine Rettung nicht mehr möglich war. Die Leiche des unglücklichen jungen Mannes konnte erst abends geborgen werden. Die beiden Freibäder wurden nach Bekanntwerden des Unglücks geschlossen und die Bäder eingestellt.

* Schöllensbach bei Eberbach, 14. Juni. Aus Piefeslum mer verlor auf dem Reikentrenn sich ein Pärchen das Leben zu nehmen. Die zwei hatten sich als Mann und Frau dort einlogiert und wieder den Verkehr mit anderen Kurorten. Er gab eine Anzahl von Schüssen auf sie und sie ab, die aber nur den Mann, einen Studenten aus Heidelberg, am Kopf verletzten.

Aus der Pfalz

* Ludwigshafen, 17. Juni. Der Ludwigshafener Ruderverein wurde von einem heftigen Verlust betroffen. Einer seiner erfolgreichsten Schlagmänner, Göbel, starb am Freitag früh 4 Uhr an einer Furunkulose mit nachfolgender Blutvergiftung. Göbel war langjähriger Rennruderer und beteiligte sich immer hervorragend an den ausgedehnten Konturrenzen. Wegen seiner Kameradschaftlichkeit erregte er sich in Rudererkreisen weitgehender Beliebtheit.

* Altrip, 7. Juni. Am heutigen Samstag beginnt hier das Feuerwehreffest mit einem Fackelzug und anschließendem Bankett. Am Sonntag vormittag wird der Wasserturn eingeweiht und Übungen der Fabrik- und Ortsfeuerwehren vorgeführt. Nachmittags ist Fahnentwöhe auf dem Festplatz und dann Volksbelustigung.

* Kaiserlautern, 18. Juni. Letzter Tage hatte ein Arbeiter von hier in einer Wirtschaft in der Weinzerstraße in betrunkenem Zustande zwei Fensterhebeln eingeschlagen und sich dabei am rechten Unterarm die Fußknochen durchgeschlagen. Er wurde in das Städt. Krankenhaus eingeliefert. Er ist am anderen Tag infolge Verblutung am Samstag dort gestorben.

Gerichtszeitung

Frau Kolomal zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt

Nach einer mehrstündigen Beratung des Gerichtes wurde im Bremer Appellprozess am gestrigen Freitag abend 10 Uhr folgendes Urteil verkündet: Frau Kolomal wird wegen Appellei gemäß §§ 180 und 181 des StGB. zu acht Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Die Unternehmungshaft wird an gerechnet.

In der Urteilsbegründung wird vorgeführt, daß Frau Kolomal sich schon strafbar gemacht, wenn sie als Mutter gemüht habe, daß ihre junge Tochter Unzucht treibe. Aber hier wäre der Fall noch ganz anders. Appellei aus Eigenmuth gegenüber der Tochter läge vor, Appellei aus Eigenmuth gegenüber der Freundin der Tochter, der „Trud.“. Eine milde Strafe wäre nicht am Plage gewesen.

In der Verhandlung am Freitag, 17. Juni sprach zunächst Frau Kolomal über das Ergebnis des Vorkammertermins in ihrer Wohnung. Es handelte sich dabei um die Prüfung, ob ein Tisch durch die Tür auf den Korridor gebracht werden kann, was im Gegenfall zu einer Frau Kolomal bekräftigt hätte. Der Vorkammertermin gab der Frau Kolomal die Angelegenheit erklärte, sie selbst sei sehr überrascht. Die Belastungszeugin Trude W. hatte behauptet, daß bei einem Durchbruch der Tisch auf den Korridor gebracht worden sei und daß Frau Kolomal selbst für den Waffelkaffee gefoch habe. Es entspann sich eine längere Erörterung über eine angebliche Neutrennung einer anderen Freundin der Elisabeth Kolomal, wonach Trude W. die Elisabeth absichtlich mit Kranken zummengebracht habe, um ihre Gesellschaft im Spital nicht entbehren zu müssen. Tatsächlich hat die Belastungszeugin, als sie ins Spital gebracht wurde, eine Beamtin darauf aufmerksam gemacht, daß auch Elisabeth krank sei, woraus auch diese ins Spital gebracht wurde, wo sie später starb. Der Verteidiger bezweifelte die Glaubwürdigkeit der Belastungszeugin.

Sportliche Rundschau

Mannheimer Regatta

30 Vereine mit 163 Booten und 889 Ruderern gemeldet

Zu der am 2. und 3. Juli auf dem Rühlshausen stattfindenden Großen Regatta des Mannheimer Regattaverbands sind von 30 Vereinen 163 Boote mit 889 Ruderern gemeldet gegen im Vorjahre 2 Vereine, 174 Boote, 887 Ruderer. Dieses Ergebnis ist um so erfreulicher, als an den gleichen Tagen die Jubiläums-Regatta in Oelshausen stattfand, deren Termin, sonst am Ende Juli gelegen, auf den Mannheimer Termin vorgezogen wurde. Bemerkenswert ist, daß trotzdem von sieben Frankfurter Vereinen 6 nach Mannheim und nicht nach dem benachbarten Oelshausen gemeldet haben. Alle 27 ausgeschrieben Rennen sind zustande gekommen. Der kleine Rückgang an gemeldeten Booten wird ausgeglichen durch die Mehrzahl an gemeldeten Ruderern, die sich aus der starken Beteiligung der Ruder-Klassen ergibt. Das Gesamtergebnis der Meldungen ist dahingehend zu charakterisieren, daß man einer Qualitäts-Regatta erster Ordnung entgegengehen darf. Das sportlich bedeutendste Rennen im Erken Blexer ohne Steueremann um den Preis Großherzog Friedrich I. ist mit sieben Booten besetzt. Es sind außer der Mannheimer Amicitia drei der bis jetzt erfolgreichsten Mannschaften vom Mainzer Ruderverein, Frankfurter Ruderverein und R.V. Sachsenhausen gemeldet und es haben außerdem der Heidelberger Ruderklub und die R.V. Worms ihre Meldung abgegeben. Erstklassig ist die Meldung von vier Booten im Hochkulturren, wie überhaupt die Mannheimer Meldungen manchen qualitativen Vorteil gegenüber den bis jetzt beendeten Regatten aufweist. Im Großen Alter darf man schon heute einen heftigen Kampf zwischen Mainzer Ruderverein, Frankfurter Ruderverein und die durch drei alte Senioren verbesserte Mannheimer Amicitia erwarten.

Eine Bestimmung der Rennstrecke mit den maßgebenden Behörden hat gestern vormittag volle Übereinstimmung ergeben, sodas die Regatta auf der umgelegten Strecke einen vollen Erfolg verbürgt. Es wird nur ein einseitiger Festplatz hergerichtet und für Motorbootverbindung zwischen der Stadt und dem Festplatz gefahrt. Fortrennen finden statt Samstag ab 10 Uhr für die Rennen 5, 6, 8, 10 und am Sonntag ab 8 Uhr für die Rennen 13, 14, 17, 18, 22, 24, 25, 26 und 27. Es starten am Samstag 5, am Sonntag je 6 Boote in den Rennen gleichzeitig. Das Ergebnis nach dem Verlauf der Startverlosung wie folgt:

Das Melde-Ergebnis und die Startverlosung werden wir im Abendblatt veröffentlichen.



Schram's Eiermudeln

„Lindt und Brunnen“

„Eier“

Anton Bruckner in neuem Licht

Den zeitlich bestimtesten 'Gesellschaftswert' der Kunst ...

Anton Bruckner, geboren am 4. September 1824, ...

Beitrag von Dr. G. Kayser

Das Geheimnis guter Konzerte

Nur allzuoft scheint sich bei großen Veranstaltungen ...

Beitrag von Dr. G. Kayser

Badiische Heimat

Von Hermann Erich Busse, Freiburg i. B.

Die härtesten Stützen dieser Ideale sind die Heimatliedschriften ...

Die härtesten Stützen dieser Ideale sind die Heimatliedschriften ...

Die härtesten Stützen dieser Ideale sind die Heimatliedschriften ...

Die härtesten Stützen dieser Ideale sind die Heimatliedschriften ...

Die härtesten Stützen dieser Ideale sind die Heimatliedschriften ...

Die härtesten Stützen dieser Ideale sind die Heimatliedschriften ...

Die härtesten Stützen dieser Ideale sind die Heimatliedschriften ...

Bekanntmachung!

Morgen, Sonntag, den 19. Juni 1927 sind die Läden von 11-2 Uhr, die Zigarrenläden von 11-4 Uhr **geöffnet.**

Der Verband des Einzelhandels E. V. Mannheim.

Turnverein Mannheim v. 1846

Den bei der Einweihung der städt. Spielplatzanlagen beteiligten Turnerinnen und Schülern des Turnvereins Mannheim von 1846 haben wir Teilnehmer einer Freifahrt zur Spielplatzweide für ihre Angehörigen zur Verfügung. Die Karten liegen heute, Samstag, von 5 bis 7 Uhr für Schüler und von 8-9 Uhr nachm. für Turnerinnen in der Geschäftsstelle (Wara Turnhalle) zur Abholung bereit.

Feuerwehrrfest

50jähriges Jubiläum mit Bannerwehe in Altrip am 18., 19. u. 20. Juni Kommet Alle!

Freiwillige Feuerwehr Mannheim.

Bu der am Sonntag, 19. Juni 1927 stattfindenden Einweihung der städtischen Spielplatzanlage bei der Bannerwehe sammeln sich die Offiziere und Mannschaften sämtlicher acht Kompanien an der Reheparatien zur „Hörnerfuch“ pünktlich 2.30 Uhr. Anzug: Volkshändelne Dienstausrüstung. Des Kommandos.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Genußscheine zu den Schuldverschreibungen der ehemaligen Oberhessischen Eisenbahn-Gesellschaft A.G. in Mannheim vom 1. Oktober 1911. Die nach dem Tilgungsplan auf 31. Dezember 1927 zu tilgenden Genußscheine zu den Schuldverschreibungen der ehemaligen Oberhessischen Eisenbahn-Gesellschaft A.G. in Mannheim vom 1. Oktober 1911 im Nennbetrage von 22.100 RM. sind freihändig erworben worden. Eine Auktion findet deshalb in diesem Jahre nicht statt. Der Oberbürgermeister.

Arbeitsübernahme. 1. Die Renneherienlieferung, 2. das Anlagern der Renneherien, 3. Landarbeiten ist die Gochterheblasse. Nähere Auskunft in N 2, 3, Zimmer 5, Wochend, Mittwachs und Freitag von 10 bis 5 nachm., wo Auslieferungsbefragungen, soweit vorräglich, gegen Erhaltung der Selbstkosten erhältlich. Einzelanmeldungen für die Angehörigen Montags, den 27. Juni 1927, vorm. 8 Uhr bzw. 9.30 Uhr bzw. 9.30 Uhr Rathaus N 1, Zimmer 124, Gochbauamt.

Drehbänckeren an den Miedbahnbrücken über den Neckar u. Neckarkanal betz. Der Drehbänckeren an den Miedbahnbrücken über den Neckar und Neckarkanal wurden am Donnerstag, den 16. Juni d. J., dem Verleß übergeben. Tiefbauamt.

Jeder Möbelkäufer der zur Fränk.-Pfälz. Woche meine Ausstellung hochwertiger Möbel Sonntag, 19. Juni, von 11-2 Uhr zur unverbindlichen Besichtigung besucht und kauft, erhält ohne Rücksicht auf meine billigen Preise 5% Rabatt.

ANTON OETZEL Möbelwerkstätten :: P 3, 12 :: Etage Mannheim - Reicholzheim

Neuheit! „Veeco-Ballonrad“ Neuheit! Das schlechteste Pflaster, die vielen Löcher auf der Landstraße stören Sie nicht, wenn Sie Veeco-Ballonrad mit Torpedo-Frollauf fahren. Bequeme Katenzahl, RM. 3,- wöchentlich. Besichtigen Sie unser reichhaltiges Lager auch in allen anderen Modelen. Vertreter allerorts gesucht. R. Veeco & Co., Mannheim. Q 2, 5.

Das Teppich-Haus Alfons BRYM Elisabethstr. 1 am Friedrichsplatz veranstaltet vom 19.-25. d. M. eine große Ausstellung selten schöner, echter Perser Teppiche alle Größen und Provenienzen zu noch nie gekannt billigen Preisen Besichtigung u. Auswahlsendung auch nach Auswärts unverbindlich. Teilzahlung gestattet.

Wir bitten alle Aufgeber von Stellen-Angeboten die den Offerten beiliegend. Photos, Zeugnisse (Originale oder Abschriften) den Bewerbern funlichst umgehend zurückzusenden. Bei der heutigen wirtschaftlichen Notlage der Stellungsuchenden ist es zwingende Pflicht, deren Ausgaben nicht durch Zurückbehaltung der Anlagen zu vermehren. Die Rücksendung kann in einem neutralen Umschlag erfolgen, bei Orig.-Sendungen eingeschrieben. Die Geschäftsstelle.

Steuerberatung Ausarbeitung von Steuererklärungen - Aufstellung v. Steuerbilanzen - Durchführung von Steuerstreitverfahren - Vertretung von Finanzbehörden - Gutachten Dr. Carl W. Martin Beratender Volkswirt (R. D. V.) Vom Landesfinanzamt zugelassen. MANNHEIM Büro: Werderplatz 7, Wohng.: S 1, 5 Telefon 31973

Rasensmäher - Rasensprenger Grasscheren - Gießkannen Blumen- u. Pflanzenspritzen kauft man gut und preiswert im Südd. Samenhaus Constantin & Löffler Mannheim, F 1, 2, Brühlstr., neben Post.

Fahnen - Wimpel Schleifen - Schürpen Tischfahnen Fahnenernst, C 2, 19

Ihr eigenes Heim können Sie sich schaffen, wenn Sie die günstigen Gelegenheiten zur Erwerbung eines herrlich gelegenen Hausplatzes in Ren-Ohldorf wahrnehmen. Angebote unter O P 9 an die Geschäftsstelle d. B. Blattes erbeten.

NWK WOLLE Sportwollen Nordstern - Fuldoria Schneestern - Blausfern führend in Güte u. Farben. Überall erhältlich. Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei Kontor Frankfurt a. M. Tannstr. 11 / Tel. Römer 1173

Morgen, Sonntag großer Liefer- und Reklamewagen-Korso durch Mannheims Straßen! Beteiligung von über 100 Wagen. Abfahrt u. Aufstellung: Spätestens 11 Uhr Augusta-Anlage, Ecke Seckenheimerstraße (Schlachthof). Dort: Ausgabe der Teilnehmerkarte und des Korsowimpels. Beginn des Korsos: 11 Uhr 30. Auffahrtsstraßen: Friedrichsplatz / Kunststraße bis Zeughausplatz / Börse / Paradeplatz / Breitstraße bis Friedrichsbrücke / Friedrichering / Kaisering / Bismarckstraße bis Schloß / Lindenhofüberführung / Meerfeldstraße / Emil-Heckelstraße. Büro der Korso-Leitung: Seckenheimerstraße 146 (Atelier Hofmann) Telefon Nr. 32033. Verband Deutscher Reklamefachleute E. V. Ortsgruppe Mannheim - L. H.

19. Juni 1927 Abends 8 Uhr Nibelungensaal

MANNHEIMER ABEND des Vereins Badische Heimat

Mitwirkende: Elise de Lank, Hugo Volain, Landhäuser-Quartett, Singschule der M'h. Volksschule, Lehrergesangsverein, Liedertafel, Kapelle Mohr

Karten zu 80 Pfg. und 1.50 Mk. (reserv. Plätze) im Verkehrsverein und im Rosengarten

Vermietungen

Schöne große Lager- und Arbeitsräume

Levi & Sohn

Laden

Nah. Rheinstraße

Kleine Wohnung

Diese zwei gutschitzenden Anzüge



vereinigen alle Vorteile, die Sie beim Kauf von Garberobe beachten müssen! Gut im Sitz, elegant im Aussehen und trotzdem billig im Preis!

- Moderne Herren-Anzüge aus soliden haltbaren Duxinstoffen . . . 60.- 45.- 29.- **22.-**
- Elegante Herren-Anzüge aus dunkel und hell gemusterten Cheviot- u. Kammgarnstoffen . . . 125.- 110.- 90.- **75.-**
- Elegante Sport-Anzüge mit 2 Hosen, Breches- od. Knickerbockerhosen 70.- 59.- 48.- **42.-**
- Elegante Sport-Anzüge mit 2 Hosen, in erstklassiger Verarbeitung . . . 105.- 95.- 88.- **80.-**

Sonntag, den 19. Juni von 11-2 Uhr geöffnet.

GEBRÜDER Rothschild
MANNHEIM, K I, 1-2 Breitstrasse.

Vermietungen

Schöne, teilw. möbl. 3 Zimmer + Wohnraum mit Bad etc. in bester Lage d. Altstadt sofort zu vermieten. Adresse in der Geschäftsstelle. 92778

Leere u. möbl. Zimmer

Schön möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Bessere Schlafstelle

Mansardenzimmer

Offene Stellen

Junger Kaufmann

Sucht sich zum Einholen von Bestellungen

Tüchtiger Kaufmann

der Lederbranche

perf. Stenotypistin

Elektro-Großfirma

sucht zum sofortigen Eintritt

Arzt

besonders vorzuziehend

Arzt

besonders vorzuziehend

Stenotypistin

Junges Fräulein

Kinderfräulein

Stellen-Gesuche

Junge Frau, 28 Jahre, sucht Stelle als Hilfsleiterin

Tücht. Mädchen

Junges bess. Fräulein

Verkäufe

1 Mathis Viersitzer 4/16 PS. . . 1800.-

1 Opel Limousine 4/16 " . . . 2600.-

1 Sechssitzige D. F. P. Limousine 2600.-

Kauf-Gesuche

Miet-Gesuche

2 Zimmerwohnung m. Speisek., Gasveranda, Zentralheiz., Neubau

Büro

1 ger. oder 2 klein. Räume, in zentraler Lage

Büro bzw. Lagerraum

Wer tauscht

4-5 Zimmer-Wohnung

1 oder 2 gut möblierte Zimmer

Miet-Gesuche

Wohnungstausch

2 leere Zimmer

Leeres Zimmer

Vermietungen

Büro

Beflagsnahme

3 Zimmer-Wohnung

Gut möbl. Zimmer

Vermischtes

Frische Landbutter pfd. 1.50 M.

Pfälzer Weine

Tapezier- und Polsterarbeiten

Geld-Verkehr

4.000.- bis 5.000.- Mk.

Hypothekengold

Größere Kapitalien

Heirat

Heiratsgesuch

Heirat

Heirat

Heirat

Unentbehrlich für jeden Reisenden



Preis 40 Pf. Zu beziehen durch die Geschäftsstelle der „Neuen Mannheimer Zeitung“, E 6, 2 Nebenstelle R 1, 4/6.

- Ferner zu haben bei:
- Julius Hermann's, Buchhandlung, O 1, 3
 - Heinrich Brandt, Buchhändler, D 1, 13
 - Johann Krumb, C 1, 7
 - Droschke & Schwabe, C 1, 9
 - Thomas Heel, C 4, 20
 - A. Kreyer, D 1, 5/6
 - M. Schneider, D 1, 15
 - A. Herzberger, D 4, 7
 - Herrn. Wronker, E 1
 - Duchhandlung J. Spahn, E 2, 16 (an den Plänen)
 - H. Böhm, Schreibwaren-Gesch. G 3, 8
 - Franz Zimmermann, G 3, 1
 - Karlmann Nadel, G 3, 8
 - Spahn, G 3, 10, Filiale H 2, 14
 - J. Schuck, J 2, 13
 - Valentin Fabihaus, Papierhandl., Kaulhaus
 - Fab. Löcher, Kaulhaus
 - Verkehrs-Verlag, N 2, 4
 - F. C. Menner, N 2, 1
 - F. Neumann, N 3, 7/8
 - Diebold, Zeitungsverk., am Hauptpostamt
 - Frank, Zeitungsverk., am Hauptpostamt
 - Gebr. Aelter, Buchhandlung, O 3, 5
 - Heinrich Kersch, Papierhdlg., O 4, 5
 - A. Bender, Buchhandlung, O 3, 14
 - Herz's Buchhandlung, O 3, 15
 - Tillmanns Buchhandl., O 7
 - H. Schmolzer & Cie., P 1, 8/13
 - Franz Schiller, P 3, 8
 - Adolf Meier, Papierhandlung, P 2, 21
 - J. Döner, Buchhandlung, F 7, 14a
 - Altek, Wasserturn
 - Christen, S 11, 8, 20
 - Wilh. Zinkgraf, R 3, 6/7
 - Portel-Buchhandlung, S 2, 1
 - Johann Gremm, S 2, 3
 - Warenhaus Rander, T 1
 - Heinrich Köhler, Papierhdlg., T 4, 11
 - Kloak, Neuhofstraße
 - L. Berg, Schreibwarenhdg., U 1, 5
 - Emil Strecker, U 1, 11
 - S. Wegmann, Papierhdlg., U 4, 5
 - Emmenloewer, Deilstraße 1
 - H. Metz, Buchhdlg., Friedrichspt., 19
 - Otto Junfer, Friedrichspt., 10
 - Aug. Karmeyer, Papierhandlung, Gontardstr., 25
 - A. Dahn, Weir., Zigarrengesch., Ludwigshafen 33
 - W. Walter, Papierhandlung, Jungbuschstr., 8
 - Vollst. Lindenhof, Meerfeldstr., 11
 - Th. Bartholomä, Zigarrengesch., Meerfeldstr., 47
 - Duchhändler Ludwig, Meerfeldstr., 60
 - Gundlach & Söhrenhaus, Dalmspt., 1
 - M. Nickel, Hb. Lenzstr., 1
 - A. Schenk, Papierhdlg., Mittelstr., 177
 - M. Herber, Schreibwaren, Mittelstr., 29
 - Herrn. Greiner, Buchh., Mittelstr., 66
 - Kloak, Schreibw.-Hdlg., Mittelstr., 81
 - S. Ziegler, Weir., Zigarrengesch., Parkring 10
 - Alfred Köhler, Seckenheimerstr., 50a
 - Paul J. Kumerl, Papierhandlung, Seckenheimerstr., 84
 - Jos. Köhler, Papierhandlung, Seckenheimerstr., 96
 - Gp. Karcher, Tullstraße 10
 - Dachhofbuchhandlung Schmitt, Filiale Schwetzingenstr., 19, 20
 - Fernsprecher 27995
 - Zigarrenhaus W. Gebauer, Schwetzingenstr., - See Heilrich-Lanzstr.
 - Friedr. Händel, Schwetzingenstr., 20
 - Karl Egg, Buch- u. Kunsthandlung, Schwetzingenstr., 25
 - Hrb. Füllerer, Schwetzingenstr., 101
 - J. Behler, Rheinstr., 1
 - Stale Waldhofstraße 6
 - Friedrichshaus, Zigarrengesch., Hauptstraße 23/24
 - Dachhändler Dingener, Kfzstr., 1
 - Heckmann, Kolonialwarenhandlung, beim Rathaus
 - Neckarsee, Agentur Göppinger, Friedrichstr., 4
 - Karl Ringwald, Schulstr., 31
 - Rheinhafen, Frau Trunk, Neuhofstr., 25b
 - Sandhofen, Drogerie Holthaus, Schönauerstr., 13
 - Papierhandlung Köhler, Agentur Windisch, Oppauerstr., 1
 - Heilichberg, Bahnhofbuchhandlung Schmidt, Karl Mühlb., Dohnhofstr., 6
 - W. Hüper, Arkadenbau, Dismarckpl., Fr. Schuler, Papierhandlung, Hauptstr., 29
 - Er. Verlag, Hauptstr., 55
 - E. Mohr, Buchhdlg., Hauptstr., 60
 - Ludwig Schmidt, Buchhandlung, Hauptstr., 66
 - Gustav Braun, Buchhandlung, Hauptstr., 92
 - L. Moder, Nadel, Buchhandlung, Hauptstr., 79
 - Fritz Dietz, Hauptstr., 198
 - Julius Weitzel, Hauptstr., 161
 - U. Kötter, Kunsth., Friedrichstr., 1
 - Eug. Hübner, Buchhdlg., Ludwigpl., 13
 - Conrad Klappert, Buchhandlung, Sodenstr., 7
 - Neckenhausen, L. Pflaum, Kolonialwarenhandlung, Untere Hauptstr., 11
 - Ladenbuch, Buchhandlung Horn, Robert-Schneider, Marktplatz 205
 - Lampertshaus, J. Ehrlich, Buchhandlung, Kaiserstr., 19
 - Ludwigshafen, Fr. Dender, Bahnhofbuchhandlung, August Lauterbach, Dismarckstr., 1
 - August Pfister, - 54
 - Wilh. Hofmann, - 45
 - Weinhold, E. Mathias, - 55
 - Robert Meisheimer, Frankenthaler str., 43
 - Zigarren-Möller, Hauptstr., 49
 - Chr. Zehrer, Nadel, Kaiser-Wilhelmstr., 19
 - A. Daub, Marktplatz 214d, Wartheb.
 - Frankenthal, Franz Seem, Buchhandlung, Schwetzingen, M. Pöcher, Inh. Krieg, Mannheimstr., 9
 - Otto Schwarz, Nadelh., Kunst- und Postkartenverlag
 - Oftersheim, Anna Drucker, Weir., Mannheimerstr., 47
 - Flankstadt, Frau Jul. Daut, Hildstr., 12
 - Seckenhausen, C. Dehringer, Schreibwarenhandl., Luisenstr., 1
 - Vierheim, Joh. Schwetzing, Rathausstr., 16
 - Weinheim, Fritz Zinkgraf, Buchhändler, Hauptstr., 72
 - Fr. Schöner, Buchh. ndlung, Hauptstr., 74,

WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER

Sommerliche Pelze
Besätze
SCHWENZKE
G. 2. 1. Markt
Aufbewahrung über Sommer
Kostenlose Abholung
Telephon 35369

Roeder Gasherde
Kochherde
Größtes Lager - Fachmännische Bedienung - Billigste Preise
Metzger & Oppenheimer
E 2, 15, E 3, 1a, E 3, 5
Tel. 21250 und 21251

Weidner & Weiss
Geschmackvolle
Baby-Bekleidung
Erstlings-Ausstattungen
Verlangen Sie Kosten-Voranschläge!
N 2, 8 Telephon 21170 N 2, 8

Musik-Platten
-Apparate
Größtes Spezialhaus am Platze
Egon Winter
C 1, 1 Bequemste Teilzahlung C 1, 1

Die beste Bezugsquelle für
Erstlings-Ausstattungen
Kinder-Kleidchen
Daut F 1, 4
Neben dem alten Rathaus.

Siegm. Eckerl
gegr. 1878, früher P. 3, 14
Jetzt E 2, 16
Ältestes Spezialhaus für
Handschuhe
Krawatten und
Herrenartikel

Schokoladenhaus
Rinderspader
N 2, 7, neben Palhaus Kunze
Größte Auswahl in
Schokoladen und Bonbons
erster Firmen.
Diverse Sorten Likör, Tee, Kakao,
sowie stets frisch gebr. KAFFEE.

Leihbibliothek Brodthoff & Schwalbe
C 1, 9
Abonnement (Beginn jederzeit) monatlich von Mk. 2.- an.
Außer Abonnement: Berechnung tageweise.

Täglich
feinstes **Spelseeis u. Eisgebäck** empfiehlt
Konditorei und Kaffee Fr. Gmeiner
Arkadenbau - Friedrichsplatz 12

Radio-Spezialhaus Größte Auswahl
Ingenieur **Fr. Pilz, U 1, 7** Qualitäts-
Apparate

Der Drache hält Wache!
Wichert-Schuhe, die feinste amerikan. Damen-
Schuh-Marke, werden seit Jahren in Deutsch-
land mit gründlichster Arbeit aus edelstem
Material hergestellt. In Paßform und Schmie-
de, in Gediegenheit und Eleganz außer Wertbe-
werb. Echt nur mit dem Drachen auf der
Sohle und dem im Gelenk eingestempelten
Namen - **WICHERT**
Schuhhaus Oskar Wanger
D 1, 5, 6 (Pläzler Hof)

Frühling. Sommer
Wollstoffe
Wollstoffe
Wollstoffe
G. 2, 2. Wollstoffe

National-Theater
Spielplan vom 19. Juni bis 27. Juni 1927.
Sonntag, 19. Juni, 321. Vorh. C 37, 6. Pr.: „Die Gelehrten.“
Anfang 8 Uhr.
Montag, 20. Juni, 322. Vorh. A 37, 11. Pr.: „Quintett.“
Anfang 8 Uhr.
Dienstag, 21. Juni, 323. Vorh. Für die Theatergemeinde der
Freien Volksbühne (ohne Kartenerwerb): 602-1020, 1201
bis 1451, 1601-1810, 5100-5400, 5600-5800, 5900-6200,
10 000-10 400: „Carmen.“ Anfang 7.30 Uhr.
Mittwoch, 22. Juni, 324. Vorh. B 37, 11. Pr.: „Der
Bär.“ Anfang 8 Uhr.
Donnerstag, 23. Juni, 325. Vorh. A 38, 11. Pr.: „Don
Juan.“ Anfang 7.30 Uhr.
Freitag, 24. Juni, 326. Vorh. F 38, 11. Pr.: „Der Dik-
tator.“ Anfang 8 Uhr.
Samstag, 25. Juni, 327. Vorh. D 38, 11. Pr.: „Quintett.“
Anfang 8 Uhr.
Sonntag, 26. Juni, 328. Vorh. B 38 5. Pr.: „Götter-
dämmerung.“ Anfang 5.30 Uhr.
Montag, 27. Juni, 329. Vorh. F 39, 11. Pr.: „Der Bär.“
Anfang 8 Uhr.

Chaiselongues
mit und ohne Decken empfiehlt
Teppich- u. Linoleum-Haus
E 3, 9 BRUMLIK E 3, 9

Ausverkauf
wegen Umbau
in Lederwaren
sowie sämtl. Reiseartikel
Karl Kaulmann
N 2, 15 Eckladen Tel. 32 098

HESS-KAFFEE
stets frisch aus eigener Röstung - nur Qualität
Q 2, 15 Jakob Hess Tel. 22 235

Immer daran denken, daß die
Freude an einem gewählten, Marken-Sprechapparat
es. Radio nur so lange dauert, bis man das
mit der großen goldenen Medaille prämierte
ULTRAPHON gehört
hat. Dann kommt die Freude
Verkauf- und Verleihschreiben nur:
TON-KUNSTLER-HAUS, Erbstr. 10, M 1, 4
Lieferant der Qualitäts-Instrumente, Saiten und Musikplatten aller Marken.

Neues Theater
Sonntag, 19. Juni, 103. Vorh. In ermäßigten Eintritts-
preisen: „Der frohliche Weinberg.“ Anfang
7.30 Uhr.
Mittwoch, 22. Juni, 104. Vorh. Für die Theatergemeinde
der Freien Volksbühne (ohne Kartenerwerb): 1-801,
1200-1800, 1811-1800, 6000-6100, 6200-6290, 6400-6600,
7000-7100, 9000-9100, 10 000-10 400: „Paganini.“
Anfang 7.30 Uhr.
Samstag, 25. Juni, 105. Vorh. Für die Theatergemeinde der
Freien Volksbühne (ohne Kartenerwerb): 1452-1540,
2000-2200, 8000-8100, 10 000-10 400: „Die Fiebers-
menschen.“ Anfang 7.30 Uhr.
Sonntag, 26. Juni, 106. Vorh. Volkspiel Conrad Dreher:
„Der alte Weinwäcker.“ Anfang 7.30 Uhr.

Blumenspenden
nach allen Orten des In-
und Auslandes vermittelt
schnellstens u. zuvorkommend
Oskar Prestinari
N 3, 7/8 Tel. 23939

Der köstliche
**Pagoda
Tee**
unübertroffen

Eisinger's
Grahambrot
täglich frisch hergestellt
Tel. 21347 B 2, 16

Stella
Reste
in Beiderwand,
handgewebten Loden
für Kleiden und Röcke
Stella-Haus e. V. D 3, 12

Ufa Mannheimer Ufa-Theater
Spielplan bis einschließlich Donnerstag, den 23. Juni

<p>Ufa-Theater P 6 Enge Planken P 6 Die große Lachwoche! Harry Liedtke und Xenia Desni in Der Soldat der Marie Der größte Lacherfolg der Saison. Wie werde ich meine Frau los? Eine ganz tolle Angelegenheit mit Pola Negri. Beginn täglich 4.00, 6.15, 8.30 Uhr.</p>	<p>Schauburg K 1 Nähe Friedrichsbrücke K 1 Das große Doppel-Programm! Reinhold Schünzel in Der Juxbaron Norma Shearer in Zirkusteufel Beginn täglich 5.30 Uhr nachmittags.</p>
--	---

National-Theater Mannheim.
 Samstag, den 18. Juni 1937
 Vorstellung Nr. 220, Miets F. Nr. 27
Don Giovanni (Don Juan)
 Heitere Drama in 3 Akten von Lorenzo Da Ponte. Musik von W. A. Mozart. Textbearbeitung von Hermann Leyl. — Szenische Leitung: Richard Meyer-Walden. Musikalische Leitung: Rich. Lert. Bühnenbilder: Helmut Greis.
 Anfang 7 Uhr Ende 10 Uhr
Personen:
 Don Juan Sydney de Vries
 Der Comtur Mathieu Frank
 Donna Anna H. Pauly-Dressen
 Donna Elvira Rose Lind
 Don Ottavio Ladislav Vajda
 Leporello Wilhelm Fenten
 Masetto Karl Mang
 Zerline Gussa Heiken

Im Apollo täglich 8 1/2 Uhr
 der große Lachschiager
„Die tolle Lola“
 Operettenschwank in 3 Akten v. Hugo Hirsch
Ermäßigte Sommerpreise!
 Kühler Aufenthaltsraum.
 Vorverkauf Theaterkasse 10-1 u. ab 3 Uhr.
 bei K. F. Heckel, O. 2, 10, Musikhaus P. 7, 14
 Reisebüro Kohler, Ludwigshafen.

Nur noch heute und morgen!
 Die **Skandalaffäre**
 eines Fürstenhauses

Louise von Coburg
 — von der reichsten Prinzessin d. Welt zur ärmsten Bettelgretlein
8 Akte!

Ein Film wahrer Begebenheiten auf Grund eigener Aufzeichnungen der Beteiligten **des größten Fürstendramas** S. 281
 Nach dem gleichnamigen Roman von **ADOLF SOMMERFELD**
 In der Hauptrolle:
ERNA MORENA
 als jene leichtsinnige, unglückliche **Louise von Coburg**. Eine Glanzleistung der Morena, nur um ihrer Willen müßte man diesen Film schon sehen.

Opfer der Liebe
 Drama in 6 Akten.
 Anfang: 4.00 5.30 6.45 8.20
 Sonntag Anfang 3 Uhr

Palast-Theater

Freilichtbühne von Weltrup
 Neustadt (Haardt)
MOSES
 von Sebastian Wieser
[Gewaltiges Volksschauspiel.]
 Jeden Sonntag bis 16. Oktober
 3 1/2 bis 7 Uhr
 Kleine Preise. — 6000 num. Plätze
 Gedeckte Halle. S. 207

Mammut-Sonderausstellung im Zeughaus.
 Unentgeltlich geöffnet
 Sonntag, den 19. Juni von 11-5 Uhr.

Friedrichspark
 Sonntag, 19. Juni 3 1/2 und 5 Uhr
2 Konzerte 2
Richard Wagner-Abend
 unter Mitwirkung von Frau **Rose Rösner**
 Opera- u. Konzertsängerin, Stuttgart.
 Heute Samstag 8 Uhr S. 171

Abend-Konzert
Rhein-Café-Restaurant Schenk-Ruffler.
 Erste Samstag, ab 8 Uhr S. 142
Operetten-Abend
 Täglich bis auf weiteres auf den Regeltagen 5-Ringkampf, 12 wertvolle Preise.
 — Täglich Mittag- und Abend-Konzert —
 Sonntag Frühschoppen-Konzert.

Vertrauensvoll
 Kaufmann hat man
 nach d. Einkauf von
Brilliantwaren
 Goldwaren, Bestecke
 Standuhren
 Uhren aller Art
 wirklich gute Ware,
 äußerster Preis. **Wo?**
Im Goldschmiedehaus
Witt. Braun
 Goldschmiedemeister
 M 1, 6
 gegenüber Rathaus
 Telefon 32945

ALHAMBRA

... „Der Mann mit der Peitsche“ ist das beste Bild, das Douglas Fairbanks gemacht hat. Der Film hat Schuß, Charme und kecken Humor. Ein Unterhaltungsstück für alle“ ... so urteilt die Presse über den neuesten

Douglas Fairbanks-Film
Der Mann mit der Peitsche

Ein Film der Sensationen, der Schönheit und des Humors.

Glutvolle Anmut spanischer Frauen und tollkühne Abenteuer spanischer Granden — Herzensromantik Duelle — Entführungen —, der ganze Zauber, den spanisches Temperament erregt, liegt über diesem Filmwerk. Es ist die beste Abenteuererzählung, die je gefilmt wurde!

Angenehm kühler, gut ventilierter Theatersaal!

Anfang des Hauptfilmes: 3⁵⁰, 6¹⁰, 8⁴⁵ Uhr.

Hochsommer-Neuheiten
 in erlesenstem Geschmack
 finden Sie zu äußersten Preisen
 bei
A. H. Wolff & Co.
 Haus eleganter Damenmoden
 C 1,1 Mannheim C 1,1
 Telefon 33895

Anita-Maria's
Abend-Fahrten
 mit Lampions — Jazzbandkapelle.
 Jed. Montag, Mittwoch, Samstag u. gänzl. Bitterung: Abf. 9 Uhr, Mi. 10 1/2 Uhr abends.
 Eintrag: Friedrichstraße (Neckarstadtseite)
 Regelmäßige Tagesfahrten: Jed. Montag, Dienstag und Donnerstag nach Worms, Abf. 2.00 Uhr. Jed. Freitag nach Speyer, Abf. 1 Uhr. Karten im Vorverkauf Verkehrsverein N. 2, 4 u. an den beid. Kiosken Rigarren-Weid an der Friedrichstraße. Vermietung an Gesellschaften Vereins, Schulen nach Vereinbarung. 6133
 Telefon 21448 Reiß Telefon 21448

Klavierklassen von Hans und Lene Bruch.
Beethovenfeier
 am 26., 27. u. 28. Juni im großen Harmoniesaal. Gesamtprogramm als Eintrittskarte für alle Veranstaltungen in den Musikhäusern u. an der Abendkasse an u. W. L. 6100

Asti Das Qualitäts-Rad
 Verkauf zu **Fabrikpreisen!**
 Keine Anzahlung!
 Begleite Monteur!
 Reparaturen
 Fabriklager bei: **Pfaffenhuber K. Fahrradhaus**
 Mannheim, H. 3, 2
 Tausende von Asti-Fahrrädern laufen allein bei Post- und Bahnbeamten

Vermögen-Steuererklärungen
 durch
 Treuhändergesellschaft
Sträter, Lorentz, Dr. Schulz
 Mannheim D 3, 9 Telefon 26037

Hans Schober
 Q 7, 10 u. 15 Tel. 32225
Plissee, Kunstplissee
 aller Art, hergestellt auf den neuesten Maschinen — anerkannt größte Haltbarkeit, Anfertigung in einigen Stunden. Kurbel-, Maschinen-, Hand- u. Peristolekerelen, Zickzack- u. Hohlstrummonogramme. ©102

Bad Dür rheim
 Badischer Schwarzwald 7-800 m ü. M.
Höchstgelegenes Solbad Europas
Luftkurort — — — Heilerfolge
 der Sole mit Höhenluft u. Höhen Sonne unübertroffen. 3 staatl. Solbäder, alle media, Bäder und Inhalationen. 1600 Betten in Hotels, Pensionen, Kinderheimen u. Kuranstalten. — Karmusk. — Herrliche Waldungen. Bereitwillig Prospekte durch Kur- und Verkehrs-Verein. S. 208

Alle Sorten Brennholz
 verkauft
Friedrich Bauer, Holzhandlung,
 Rißhof bei Pöschinger, Pfalz. 32254

Besucht die erste
Große Ausstellung
 für Hotel- und Gastwirtsfach
 Kochkunst, sowie verwandte Gewerbe
in Heidelberg
 vom 18. bis 26. Juni einschl. in den Räumen der Harmonie und Neubauten und in den Räumen der Stadthalle und Neubauten
Ein Jeder muß es sehen!
 ca. 300 Aussteller zeigen die interessantesten, neuesten und besten Erzeugnisse auf wirtschaftlichem u. lehrreichem Gebiet. Geöffnet tägl. v. 1/2 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Kostprob. vielf. gratis.

Herrenall
 400 m. ü. d. M.
 Das Paradies des nördlichen Schwarzwaldes
 Erfolgreichster Herz- und Nervenkurort. Bevorzugte Sommerfrische. Meilenweite Tannenwälder. Alle modernen Einrichtungen. Preiswerte Unterkunft. 10 000 Kurfremde. Bildführer und Wohnungsverzeichnis gratis durch die Kurverwaltung.

Kurhaus Sanatorium	Pension Mariahall staubfreie erhöhte Lage, direkt am Walde.
Kurhotel Falkenstein Besitzer E. Wiltshoff.	Mönchs Posthotel 1. Rang. Fließend. Wasser, Privathäder. Zentralheizung. Autoboxen.
Hotel Mayenberg fließendes Wasser. Privathäder. Pension ab M. 8.-	Kurhotel Sonne Besitzer: Geschw. Hechinger-Blenz.

 Verlangen Sie Prospekt der einzelnen Häuser.

Tuchhandlung August Weiß
 R 1, 7, III. St. am Markt
 Die angesammelten Reste aus meinem Tuchlager, zu Hosen, Anzügen und Ueberzieher geeignet, werden zu herabgesetzten Preisen abgegeben.
 *0855

NMZ
Einzelverkauf
 Hauptniederstelle: **DR 1, 4/6 (Bassermannhaus)**
 Agenturen: Jungbuchsstr. 32, Parkring 1a, Meerfeldstr. 11, Schwetzingenstraße 20, Waldhofstraße 6.
 am Paradeplatz, Birse, Strömmarkt, Wassorium, Tattersall, Breitstraße 11, Friedrichstraße, vor dem Hauptbahnhof, Altes Rathaus P. 1.
 in Mannheim, Heidelberg, Welsheim a. d. Bergstr., Schwetzingen — Bruchsal — Karlsruhe — Offenburg — Lehr — Freilburg — Ludwigshafen a. Rh. und Landau.

Mannheim's große Stoff-Etage

Samson & Co.

D 1,1 Mannheim Verkauf nur D 1,1 1 Treppe hoch D 1,1
Aufgang durch den Hausflur

Jetzt ist der Monat für Gelegenheitskäufe

Wir verkaufen große Mengen Stoffe **Unter Preis**

Ein Zufallskauf!
Viele 100 Meter Crêp-Marocaine 69 Pfg.

bedruckt, neueste Muster von einem der besten deutschen Drucker, der beliebte Sommer-Artikel, Regulärer Wert weit mehr, zum Aussuchen Meter
Neu eingetroffen:
Blumen-Voiles 2⁹⁵ Mark
ca. 100 cm breit, allerneueste Muster für duftige Kleider

Seiden-Stoffe

in ganz enormer Auswahl!

Schwere **Crêp de chine 5⁹⁰ Mark**
ca. 100 cm breit, moderne Muster für elegante Kleider, Meter

Billige Herren-Stoffe

Sonntag, den 19. Juni von 11-2 Uhr geöffnet!
Billige Gartendeckchen in schönen Mustern Stück **50**
Unser beliebtes Mode-Heft Ausgabe Juli ist erschienen!



Mit der Drucklegung des neuen Mannheimer Einwohnerbuches 1927 werden wir in den nächsten Tagen beginnen. Wir bitten daher, uns irgend welche Aenderungen umgehend mitzuteilen.

Mannheimer Einwohnerbuch
Der Verlag — Druckerei Dr. Haas, E 6, 2



Total-Ausverkauf Solinger-Stahlwaren

wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts
nur bester Qualität. Bis zu 50% Preisermäßigung.

Rasierklingen Zenith Extra bisher Stück 25 Pfg. jetzt 10 Stück nur 1.50	Taschenmesser Serie I, bisher bis 1.50 , jetzt nur 60 Pfg. Serie II, bisher bis 2.50 , jetzt nur 95 Pfg. Serie III, bish. bis 3.50 , jetzt nur 1.50 Serie IV, bish. bis 5.50 , jetzt nur 2.40 bis zu den feinsten Qualitäten	Rasiermesser Ia. Qualität bisher bis zu 3.50 , jetzt nur 1.50 ganz hohl geschliffen bisher bis zu 5.50 , jetzt nur 2.50
Backen-Tischbestecke besonders für Restaurationen geeignet, sehr gute Ausführung, jetzt Paar nur 50 Pfg.	Salatbestecke echt Horn, groß, sonst bis zu 4 ,-, jetzt nur 1.20	Korkzieher Patent Glocken-Korkzieher, fein vernickelt, jetzt nur 1.50
Fleischhackmaschinen Messerputzmaschinen Geschenkarükel	Obstmesser Bronze mit Beigriff 6 Stück im Karton nur 3.10	Wirtschaftswagen sehr gute Qualität, jetzt nur 1.95
Nickel-Kaffee-Service in modernen Formen sonst bis zu 30 ,-, jetzt nur 10.50	Nickel-Mocca-Service eleg. Muster, bisher 13.50 , jetzt nur 6.90	Tortenheber mit Beinheft jetzt nur 80 Pfg.
Rasterständer mit Doppelspiegel (Plan- u. Vergrößerungsglas) Pinsel u. Rasterbocken, jetzt nur 4 ,-	Nagelscheren, Hautscheren, Stickscheren, Nähsscheren, Schneiderscheren	

Engelswerk P 3, 1 Etage

im Hause der Commerz- und Privatbank

Nicht verzweifeln! „Wohlmuth“ bringt Heilung!



Millionen von Kranken hat der „Wohlmuth“-Apparat Genesung von allschweren, für unheilbar gehaltenen Verden gebracht. Wundende, überaus schnelle Besserung mit völlig schmerzloser Behandlung ohne Verunsicherung, insbesondere bei Gicht, Rheuma, Rheumatismus, Wundungen, bei fast allen Erkrankungen des Nervensystems, der Gelenke, des Verdauungsapparates, der inneren Sinnesorgane, bei Störungen des Blutkreislaufes und Stoffwechsels usw. usw.

Gebirnsarzt Professor Erb in Heidelberg hat bei einer Gelegenheit einmal den Ausdruck: „Die Heilwirkungen des galvanischen Stromes grenzen manchmal direkt an das Wunderbare, auch bei Krankheiten, die für unheilbar gehalten werden.“

Allein in Deutschland sind über 600 000 Wohlmuth-Apparate bei der Medizin und in der häuslichen Gesundheitspflege in Gebrauch! Bei dem Wohlmuth-Apparat ist keine Vorkontrolle nötig, da derselbe von Troadementen gespeist wird.

Der Apparat ist ein wirkungsvolles Vorkontrollmittel gegen Grippe. Verlangen Sie Kufflärungs-Broschüren!

Bei Kauf bequeme Teilzahlung. Alle Apparate werden sachkundig gefast. Auf Wunsch Schweißerbedarf!

Dienstag von 10-3 Uhr ärztliche Sprechstunde kostenlos.

Wohlmuth, elektro-galvan. Institut
MANNHEIM, U 3, 23 (Nähe Herschelbad). Tel. 2277

Verkäufe

- Hanomag-Limousine**
Baujahr 1926
Motor und Getriebe vollkommen überholt, neue Bereifung, wegen Anschaffung eines größeren Wagens, zum Preis von **1400** zu verkaufen. *9297
Tel. 20 509. Wrems, M 7, Da.
- 930 Presto Limousine**
Vorzugs-Ausstattung, wegen Wegang zu verkaufen. *9222
Beschäftigung Industriestraße 9.
- Schönes, 4-Zimmer Wohn- und Geschäftshaus**
in der Unterstadt, mit freierw. Wohnung etc. unter günstige Beding. zu verkaufen. Angeb. nur von Selbstrefekt. unter P 18 an die Geschäftsstelle. *9419
- Baugelände**
ca. 1800 qm, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle. *9279
- 6 PZ. Steuer Personenwagen**
günst. zu verk. *9270
Kugelschraube 37.
- Guterhalt., fast neuer 5 Tonnen-Anhänger**
preisw. zu verkaufen. Angebote unt. K 11 159 an die Geschäftsstelle. *9265
- 1 Vox-Apparat**
fast neu, 57 Platten zu verk. Preis 140 **4**.
P. Agius, C 2, 22. *9286
- 1 weibl. Schlafzimmer** (1 Bett) u. sonst verschied. Handar. zu verkaufen. August, Samstag von 4-6 Uhr und Sonntag vorm. 92771
Kirchenstr. 16, part.
- Gehr. kompl. Küche**
1 weibl. Küchenherd u. verschied. Einzelutens. zu verkaufen. Angebot nachm. 5-8 Uhr *9402
Friedrichstraße 2a, V.
- Wegen Wegang verkaufe billig: Küche, 2 Federstühle, moderne Glanz. Herrensammelampe u. Kinderwagen.** Angebote unt. O L 97 an die Geschäftsstelle. *9274
- Schreibtisch (Eiche)**
1. Wohnzimmer (Sport-) billig abzugeben. *9347
Pfeiffering 16, Hof.
- 2 große, idell. erhalt. Schrankkoffer**
preiswert zu verkaufen. Angebot, amisch, 12 u. 4 Uhr. Adresse in der Geschäftsstelle. *9278
- Schließkorb und Koffer**
billig zu verk. Adresse in der Geschäftsstelle. *9259
- Gute Eichenbettstelle**
mit Holz u. Rohrbaumwatt. zu verk. Preis, Sofasstr. 12, 3. Etad. *9301
- Rotthaarmatratzen**
bereits neu, billig zu verkaufen. *9294
B 2, 3, 1 Treppe.
- Handwagen**
mit und ohne Federn sehr billig zu verkaufen. Pfeiffering 16, Hofhof. Tel. 21 619. *9255
- Bedrucker *9270**
Krankenfahrrad
billig zu verkaufen. Zu erfragen K 4, 6, part.
- Kinderklappwagen**
zu verkaufen. *9258
Alphonsstr. 49, 3. Et.
- 2 Damen-Fahrräder**
gut erhalt., 1 je 45 **4** zu verk. Zu besichtigen abends von 9-11 Uhr
Waldstr. 5, 2. Et. *9454
- In Heidelberg! Bestehbar Latex Villen**
In allen Preislagen zu verkaufen.
Julius Hoff (H.D.M.) Immobilien, Mannheim, O 7, 22, Bernstr. 2928.
- Kauf-Gesuche**
2 Feuerlöschapparate
sowie einige eiserne Werkstattschränke zu kaufen gesucht.
Reichold, M 2, 16, *9301 Tel. 20 549.
- Photo-Apparat**
mögl. 13x18 od. 10x15, od. 12, zu kauf. gesucht. Preisang. unt. K P 181 an die Geschäftsstelle. *9345
- Gut erhalt. Oberbett u. 2 Kopfkissen zu verkaufen. Ang. unt. K O 173 an die Geschäftsstelle. *9284**
- Sehr gut erhaltener gehr. Kleiderschrank**
zu kaufen gesucht. Angebote u. Preisang. erbeten unter P 1 21 an die Geschäftsstelle. *9341

Kauf-Gesuche

Kranken-Fahrrad

zum Schieben, mobil, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angebote unt. K U 188 an die Geschäftsstelle. *9300

Gefast erhaltener, großer schwarzer **Spitz-Ride**
Stro 1 3/4 alt, ohne Wägen, garantiert gelinde, federnd, manövrierbar, Ang. mit genauer Beschreibung an W G 481 an Hans Gantenstein u. August Brodow. *9299

Miet-Gesuche

3-4000 qm Fabrikräume

unmittelbar oberhalb der Rheinstraße, mit Gleisanlagen, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Anfragen von 11-19 Uhr an die Geschäftsstelle. *9272

4 Zimmer - Wohnhaus
mit Kauf u. Mietung in freier Lage u. gut amten zu miet. od. kauf. eine 4 3/4-Zimmer, mit allem Zubehör in der Rich.-Wannerstraße 10, tord. net. Ang. unt. P P 20 an die Geschäftsstelle. *9451

Besseres Zimmer in Schmeibergstraße 1. Zu kaufen. Preisang. erbeten unter P 1 21 an die Geschäftsstelle. *9341